

Mit voller Power in die neue Spielzeit!  
Premierenübersicht → s.4

Künstlerisches Kaleidoskop bei  
unseren Gastspielen! → s.13

# STADTTHEATER

Spielzeit 25/26

Theaterzeitung #10

09

25



Sept/Okt

Theaterzeitung

3

[theater.ingolstadt.de](http://theater.ingolstadt.de)

0841 30 54 72 00

# INGOLSTADT

# *Inhaltsverzeichnis*

*Blick hinter die Kulissen*  
**SEITE 3**

*Die Nibelungen –  
Rang und Drang*  
**SEITE 4**

*Das Jahr ohne Sommer*  
**SEITE 6**

*Madame Bovary*  
**SEITE 8**

*Rico, Oskar und  
die Tieferschatten*  
**SEITE 10**

*Auslöschung. Ein Zerfall*  
**SEITE 12**

*Gastspiele*  
**SEITE 13**

*Kinderdoppelseite  
Augenschmaus*  
**SEITE 14**

*Meet my City,  
meet my Community*  
**SEITE 16**

*Sonderveranstaltung*  
**SEITE 16**

*Mitmachen und  
künstlerische Vermittlung*  
**SEITE 17**

*Kalender*  
**SEITE 18**

*Kammerphilharmonie  
Ingolstadt*  
**SEITE 26**

*Klavierspende*  
**SEITE 31**

## *Spielzeiteröffnung*

### Es geht wieder los!

Mit „Servus – die Spielzeiteröffnungsgala“ läutet das Stadttheater Ingolstadt die neue Spielzeit 25/26 ein – und lädt alle Theaterfans am 27. September um 19.30 Uhr zu einem festlichen Abend voller Highlights ein. Das Ensemble gibt exklusive Einblicke in das neue Programm: Was erwartet das Publikum in dieser Spielzeit? Welche Themen, welche Visionen? Und was ist für Kinder und Familien dabei? Im Anschluss wird gefeiert: Im Foyer gibt es Livemusik von Tobias Hofmann und Band, dazu einen leckeren Büfett-Teller mit Antipasti. Und natürlich wird der Publikumspreis des Rotary Club Ingolstadt-Kreuztor verliehen – feierlich und mit Applaus!

Am Nachmittag von 12.00 bis 18.00 Uhr geht außerdem ein neues Format der Stadtdramaturgie an den Start: Mit dem „Open Foyer“ machen wir unser Foyer zum öffentlichen Raum (mehr Infos auf S. 16). Dreimal im Monat wird das Foyer zu einem Ort der Begegnung und bietet Platz und Inspiration.

Jetzt Tickets an der Theaterkasse oder im Webshop sichern. Im Eintrittspreis enthalten ist ein Antipasti-Büfett-Teller.

# Anton Fellner

## Vertrauensmann

Interview  
Heike Haberl



Anton Fellner

HEIKE HABERL (HH)

Herr Fellner, Sie sind seit 13 Jahren Vertrauensmann für die Region Kelheim – eine lange Zeit! Wie sind Sie dazu gekommen?

ANTON FELLNER (AF)

Ich war Theaterabonnent seit einigen Jahren und fuhr wie üblich mit dem Theaterbus nach der Vorstellung nach Hause. Da sagte der Vertrauensmann über das Mikrofon ironisch: „Vertrauensmann will auch jeder werden.“ Ich bekam das so nebenbei mit, ging nach vorne und teilte ihm mit, dass ich das gerne machen würde. Bis zum Ende der Saison blieb er noch offiziell Vertrauensmann, dann meldete er mich als neuen an. Wir waren gerade noch etwa 20 Leute, als ich übernahm. Nach zwei Jahren waren wir über 40. Ich hatte eine neue Art der Werbung eingeführt, nämlich jedem Interessenten eine kostenlose Aufführung zu schenken mit den Gutschriften von Leuten, die sie freigaben. Wer eine einzige Vorstellung besucht hatte, meldete sich als neuer Abonnent, da das Ingolstädter Ensemble alle restlos überzeugte.

HH Was bedeutet es für Sie, Vertrauensmann zu sein?

AF In erster Linie organisiert eine Vertrauensperson die Busfahrten zum Theater, wenn nicht mit privaten PKWs gefahren wird. Außerdem gebe ich den Abonnent\*innen bei der Fahrt eine kleine Einführung in das Stück, das angeschaut wird. Dazu

nutze ich die Informationen des Theaters im Internet oder in der Theaterzeitung, zugeschickte Audios oder Einträge in Wikipedia. Ich kümmere mich um Zusatzkarten, veranlasse Gutschriften, tätige Anmeldungen und Kündigungen im Auftrag der Abonnent\*innen, kläre mit der Theaterkasse eventuelle Schwierigkeiten, melde die Teilnehmenden der Freilicht-Gutscheinfahrt an und verteile die Plätze für die Vorstellung.

HH Warum üben Sie dieses Amt mit so viel Leidenschaft aus?

AF Mein Bestreben ist es, möglichst viele Menschen zum Theaterbesuch zu animieren, mit Kultur in Berührung zu bringen. Die Leute, die ich anwerben konnte, äußerten immer wieder ihre Dankbarkeit, dass ich ihnen unvergessliche Theaterabende zukommen ließ. Viele sagten, dass sie sonst nicht so oft ins Theater gekommen wären. In den Gesichtern die Freude über das Erlebte zu sehen, ist für mich jedes Mal eine sehr große Befriedigung. Außerdem bin ich selbst durch meine Tätigkeit eng mit dem Theater verbunden, nah am Theatergeschehen, bekomme den Spielplan vorab erklärt beim Treffen der Vertrauensleute, erfahre, was mit der Renovierung geplant ist, lerne den Intendanten kennen. Ich fühle mich schon auch ein wenig als Teil des Theaters.

HH Welche Feedbacks erhalten Sie?

AF Ich bekomme von meinen Leuten stets sehr positive Rückmeldungen, einerseits über die Leistungen des Ingolstädter Ensembles, andererseits für meine grenzenlose Rundumbetreuung.

HH Warum würden Sie anderen empfehlen, auch Vertrauensleute zu werden?

AF Ich kann die Aufgabe nur jemandem empfehlen, der für das Theater brennt. Wer Theater liebt, erhält große Befriedigung durch den Umgang mit Menschen, die auch Theater lieben, erfährt eine ganz besondere Art von Gemeinschaft. Mir fehlt die Theatergruppe in der langen Zeit der Sommerpause. Und auch die Abonnent\*innen melden sich bei mir mit der Aussage: „Endlich geht es wieder los!“ Es ist kein Amt, das belastet, einen großen Zeitaufwand erfordert. Mir persönlich gibt es sehr viel, ich erledige für meine mir Anvertrauten alles



Abonnent\*innen im Bus auf dem Weg zum Theater

mit großer Freude und ernte dafür dankbare Blicke und aufrichtige Worte der Anerkennung. Die Abonnent\*innen werben andere an, indem sie sagen: „Der Anton erledigt alles für dich, du brauchst überhaupt nichts zu machen, nur in den Bus einzusteigen.“ Das ist schon ein großer Anreiz für manche, dass sie keinen Antrag ausfüllen, kein Telefonat führen, keine E-Mail schreiben müssen. Ich bin sehr glücklich, dass mich der Zufall zu dieser Tätigkeit gebracht hat und möchte sie ausüben, solange es die Gesundheit erlaubt. Und gesund bin ich, weil es meiner Seele durch den regelmäßigen Theaterbesuch gut geht.

### Lust, auch Vertrauensperson zu werden?

Dann suchen wir SIE – zum Beispiel für die Region Rain am Lech!

Als Vertrauensperson erhalten Sie zwei freie Theaterplätze zu den jeweiligen Vorstellungen, eine jährliche Aufwandsentschädigung und werden mit exklusiven Informationen vorab versorgt und dürfen sogar schonmal in die ein oder andere Probe hineinspitzeln.

Interesse? Dann melden Sie sich gerne bei Heike Haberl

Tel.: 0841 30 54 72 34

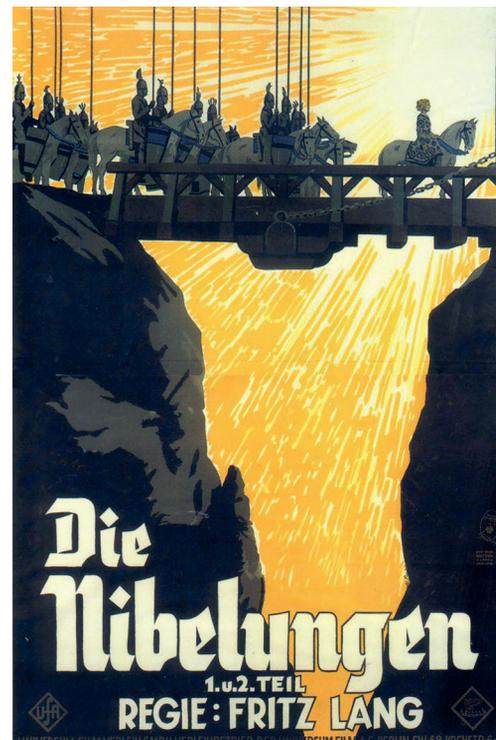
E-Mail: heike.haberl@ingolstadt.de

# Nibelungen

## Wie war das nochmal? – Crashkurs „Nibelungen“



Kriemhild klagt Hagen an, Siegfried ermordet zu haben. Ihr Ehemann liegt aufgebahrt vor ihr und in Gegenwart des Mörders beginnen seine Wunden erneut zu bluten.



Filmplakat für „Die Nibelungen“ in der Regie von Fritz Lang, Drehbuch: Thea von Harbou

Da war doch was: der Drache, das Bad im Drachenblut, die Unbesiegbarkeit. Aber wie war das nochmal ganz genau? Die Frage speist sich aus der Vielzahl der Bearbeitungen des Mythos, die in die Geschichte eingegangen sind. Da gibt es das mittelhochdeutsche Nibelungenlied, die nordischen Sagen der Edda und die Völsunga-Saga, das *magnus opum* „Der Ring des Nibelungen“ von Wagner, das Drama von Hebbel und viele mehr.

Die Überschreibung „Die Nibelungen – Rang und Drang“ lässt sich vom folgenden Kern des Mythos inspirieren: Auf dem Wormser Hof lebt König Gunther mit seinen Geschwistern Kriemhild, Giselher und Gernot. Eines Tages steht ein Fremder, namens Siegfried, vor den Toren des Hofes. Er besitzt den Nibelungenschatz, hat einen Drachen getötet, in dessen Blut gebadet und ist seitdem – bis auf eine Stelle – unverwundbar. Siegfried möchte die schöne Kriemhild zur Frau nehmen. Gunther will im Gegenzug Siegfrieds Hilfe in Isenland, wo die Kriegerin und Königin Brünhild lebt, die er heiraten will. Brünhild akzeptiert einen Mann nur, wenn dieser sie in drei Wettkämpfen besiegen kann. Gunther alleine ist zu schwach, also hilft Siegfried ihm – versteckt

unter einem Tarnmantel. Durch diese List wird Brünhild Gunthers Ehefrau und Kriemhild und Siegfried können heiraten. In der Hochzeitsnacht verweigert sich Brünhild Gunther. Wieder muss Siegfried herhalten. Er überwältigt Brünhild gewaltvoll, sodass Gunther mit ihr schlafen kann. Nach einem Streit verlangt Brünhild den Mord an Siegfried. Hagen bringt Siegfried bei der Jagd um. Kriemhild schwört daraufhin Rache an ihren Familienmitgliedern und Hagen.

Die Autor\*innen Marcel Luxinger und Ivana Sokola nehmen sich der unsterblichen Motive des Mythos an: Treue, Macht, Liebe, Gewalt und Rache. Das Setting des Wormser Hofes wird auf einen Reiterhof im Jahre 1925 verlegt, wo die Geschwister Krimi, Paul und Günther sowie deren Cousin Hagen leben. In dieses Familiengeflecht platzen Sabrina und Viktor hinein. Die beiden sind Expartner\*innen und Dokumentarfilmer\*innen, inspiriert von Thea von Harbou und Fritz Lang, die 1924 den epochalen Stummfilm „Die Nibelungen“ produzierten. Sabrina und Viktor wollen einen Dokumentarfilm über die Familien drehen. Schnell entdecken sie, welche Geheimnisse, Macht- und Gewaltfantasien bei den Gutsbewohner\*innen vorherrschen. Während Sabrina sich weiterhin

nur dokumentarisch dem Film widmen will, genießt Viktor bald großen Einfluss auf die Familie und weiß diesen zu seinen Gunsten zu nutzen.

Die wichtigsten Momente der Nibelungensaga übersetzen Marcel Luxinger und Ivana Sokola in dieses Setting. Die Verortung im Jahr 1925 erzählt zusätzlich die Aushöhlung der zu diesem Zeitpunkt gerade noch entstehenden Demokratie: die Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten und die Neugründung der NSDAP sowie die Sehnsucht nach einer starken Figur an der Spitze des Landes. Was steckt in diesem Mythos, der in der Vergangenheit bereits als angeblicher deutscher Mythos hergehalten hat? Ist dies eine Geschichte von Helden und tugendhaften Rittern?

Für alle, die sich am Vorstellungabend noch einmal die Sage auffrischen lassen wollen, gestaltet der Nibelungen-Spielclub einen szenischen Prolog mit mehreren Stationen im Foyer des Großen Hauses. Ein frühzeitiges Kommen und ein Spazieren durch das Foyer lohnen sich! Anstelle einer Einführung im Foyer finden Sie ab der Premiere eine Audio-Einführung auf unserer Website.

## Nibelungen-Spielclub: Von der Unbesiegbarkeit

Es war einmal ein Königssohn, der einen berühmten Schatz aufteilte, sich unsichtbar machen konnte, einen Drachen tötete und in dessen Blut badete: Siegfried, der unbesiegbare Held – wäre da nicht die Sache mit dem Lindenblatt gewesen.

Der Nibelungen-Spielclub hat sich auf Spurensuche begeben und ist Siegfried in den Wald gefolgt. Kinder zwischen acht und fünfzehn Jahren entwickelten daraus ihre eigenen Vorstellungen von Heldentum und Unbesiegbarkeit.

*„Unbesiegbar fühlt man sich im Herzen,  
in der Seele und im Kopf. Wenn das  
Gehirn weiß, dass es unbesiegbar ist,  
dann fühlt sich der Körper stark an.“*

*„Das fühlt sich gut für mich an.“*

*„Ich habe dann eine dicke Haut, sie ist  
wie eine Rüstung, weiß mit goldenen  
Sprenkeln.“*

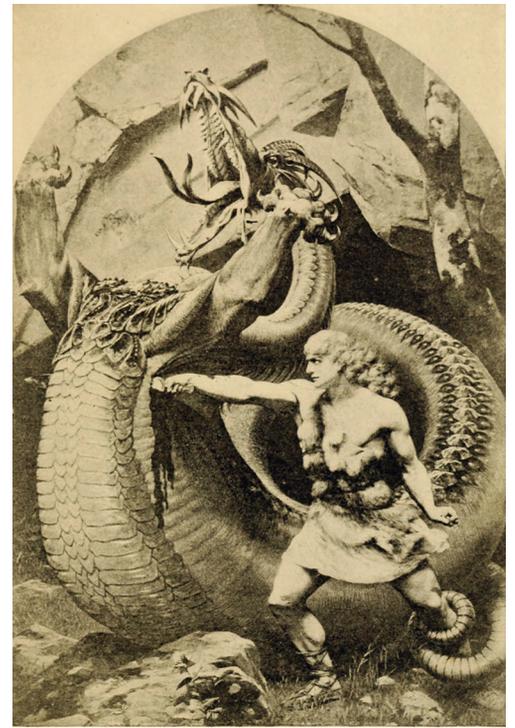
*„Wäre ich unbesiegbar, würde ich  
damit ein bisschen angeben. Aber  
auch Abenteuer erleben und gegen  
Bösewichte kämpfen.“*

*„Unbesiegbar zu sein, würde mir in der  
Schule helfen, wenn ich ausgeschlossen  
werde. Dann kann ich sagen: Nicht mit  
mir. Und das wäre so stark, dass die  
anderen aufgeben.“*

*„Ich wäre gerne Siegfried, weil er stark  
ist. Das wäre ich auch gerne.“*

*„Aber, dann hätte ich den Drachen nicht  
getötet. Wir hätten uns angefreundet,  
ich würde mit ihm sprechen und auf ihm  
reiten und wir würden gemeinsam Spaß  
haben und Abenteuer erleben.“*

Als szenischer Prolog bespielen die Kinder des Nibelungen-Spielclubs die Foyers im Großen Haus vor der Vorstellung und zeigen ihre Interpretation des Nibelungenmythos.



Siegfried, der Drachentöter

P R E M I E R E

### *Die Nibelungen* Rang und Drang

von *Marcel Luxinger* und *Ivana Sokola*  
Auftragsstück



Uraufführung 10.10. 2025  
Großes Haus 19.30 Uhr

Regie *Gustav Rueb*  
Bühne und Video *Florian Barth*  
Kostüme *Nina Kroschinske*  
Musik *Sergej Maingardt*  
Dramaturgie *Julia Just*  
Licht *Julian Zell*  
Spielleitung Nibelungen-Spielclub  
*Camila Delgado, Katharina Wüstling*  
Mit *Berna Celebi, Matthias Gärtner,*  
*Jan Gebauer, Sebastian Kremkow,*  
*Peter Rahmani, Teresa Trauth, Edda Wiersch*

Ticketkauf und weitere  
Informationen unter  
[theater.ingolstadt.de](http://theater.ingolstadt.de)  
0841 30 54 72 00

# *Das Jahr ohne Sommer*

Ein Auftragswerk des Stadttheaters Ingolstadt an die Autorin Anna Gschnitzer:  
Ein Stück über Kreativität in der Krise, Fürsorge als Widerstand und das Echo der  
Geschichte in der Gegenwart



Bühnenbildentwurf zur Künstler\*innenresidency von Thea Hoffmann-Axthelm

Im Sommer 1816 versammelte sich eine ungewöhnliche Runde am Genfer See: Lord Byron, Mary Godwin, Percy Shelley, Claire Clairmont und John Polidori – getrieben von persönlichen Umbrüchen und einem dramatischen Naturereignis. Ein Vulkanausbruch in Indonesien hatte zu weltweiten klimatischen Verwerfungen geführt. Es war das „Jahr ohne Sommer“ – eine Zeit der Dunkelheit, der Missernten, der Verunsicherung. Eine Welt im Ausnahmezustand.

Heute, über 200 Jahre später, klingt dieses historische Echo beklemmend aktuell. Auch wir erleben Krisen, die ineinandergreifen: ökologische, soziale, persönliche. Wie also fühlt sich ein Leben in der Dauerkrise an – und was macht es mit unserem Denken, unserer Kunst, unseren Beziehungen?

Mit „Das Jahr ohne Sommer“ widmet sich das Stadttheater Ingolstadt diesen Fragen in einem außergewöhnlichen Text, der Geschichte und Gegenwart miteinander in Resonanz bringt. Inspiriert von

der berühmten Künstler\*innenrunde des 19. Jahrhunderts, versetzt Anna Gschnitzers Stück eine Gruppe heutiger Kreativer wieder an den Genfer See, in eine vergleichbare Ausnahmesituation – als seismografische Erkundung unseres Jetzt.

## Krise als Brennglas

Im Zentrum steht eine Künstler\*innenresidency, die zum Thema „1816 – Das Jahr ohne Sommer“ eine Ausstellung vorbereiten soll – eigentlich ein klassischer Rahmen für künstlerisches Schaffen. Doch bald überlagern sich äußere und innere Erschütterungen: Zeitdruck, Erfolgsdruck, toxische Beziehungsdynamiken, existentielle Fragen nach Sichtbarkeit und Sinn. Die Figuren – Spiegel ihrer historischen Vorbilder – taumeln zwischen Emanzipation und Eskalation. Die äußere Krise wird zur Bühne für innere Kämpfe: Was bedeutet es, Mensch zu sein, wenn alles ins Wanken gerät?

Dabei steht die Frage nach Dominanz und Kontrolle im Raum – über Natur, über andere, über sich selbst, in einem Umfeld, in dem Fürsorge und Nähe schnell zur Schwäche erklärt werden und jedes Streben zum Überlebenskampf wird.

## Care: Zwischen Ideal und Leerstelle

„Care“ – Fürsorge – die zentrale Chiffre des Stücks, das untersucht, wie schwer es ist, füreinander da zu sein, wenn Strukturen das systematisch erschweren. Was geschieht, wenn Fürsorge ökonomisiert, rhetorisiert oder instrumentalisiert wird? Wenn man über „Care“ redet, aber nicht bereit ist, Verantwortung zu teilen? Und dennoch: Inmitten all der Spannungen, der performativen Selbstdarstellung und der brüchigen Allianzen entstehen in Anna Gschnitzers Stück zarte Momente echter Verbindung. Momente, in denen Solidarität aufflackert,



Bühnenbildentwurf zur Künstler\*innenresidency von Thea Hoffmann-Axthelm

in denen Nähe gelingt – oft unspektakulär, aber trotzdem tief bewegend. Sie sind der Gegenentwurf zu einer Welt, die immer lauter, schneller, egoistischer zu werden scheint.

Widerspruch stellt. Das zeigt, wie fragile Gemeinschaften möglich sind – selbst im Angesicht des Untergangs. Und es ist eine Einladung an das Publikum: In einer Zeit, in der vieles auseinanderfällt, wollen wir gemeinsam darüber nachdenken, was uns zusammenhalten kann.

## Fiktion mit historischem Herzschlag

„Das Jahr ohne Sommer“ ist durchzogen vom Geist Mary Shelleys. Ihre Werke „Frankenstein oder der Moderne Prometheus“ und „The Last Man“ – geschrieben als Antworten auf Verlust, Klimakatastrophe und patriarchale Zurichtung – liefern poetische und politische Impulse für die Dramaturgie des Stücks. In „Das Jahr ohne Sommer“ spiegelt sich ihr Ringen um Sichtbarkeit, Autonomie und Mitgefühl in den heutigen Figuren: in Billie, die zur Frosch-Frau werden will – ein Symbol für das Andere, das Verletzliche, das Monströse. In Marianne, die sich von toxischen Bindungen löst. In Daniel, der sein wissenschaftliches Streben neu hinterfragt.

Die Frösche, die am Ende schließlich die Geschichte übernehmen, stehen für das Unverfügbare – das Unkontrollierbare in uns selbst, in der Natur, im Anderen. Und sie geben der Geschichte eine surreale, poetische Wendung, die zum Nachdenken zwingt: Über unsere Beziehung zur Welt, zu uns selbst und zueinander. „Das Jahr ohne Sommer“ ist kein Stück, das einfache Antworten liefert. Es ist ein Erlebnis, das sich unserer Gegenwart mit Lust am

# „Wie wollen wir uns durch die Krise begleiten?“

P R E M I E R E

## Das Jahr ohne Sommer

Ein Stück von *Anna Gschützler*  
Auftragsstück



Uraufführung 11.10. 2025  
Kleines Haus 20.00 Uhr

Regie *Alexander Nerlich*  
Bühne *Thea Hoffmann-Axthelm*  
Kostüme *Zana Bošnjak*  
Musik *Malte Preuß*  
Choreografie *Sophie Becker*  
Dramaturgie *Dinah Wiedemann*  
Licht *Thomas Krammer*

Mit *Renate Knollmann, Richard Putzinger, Victoria Voss, Chen Emilie Yan, Matthias Zajgier*

Ticketkauf und weitere Informationen unter  
[theater.ingolstadt.de](http://theater.ingolstadt.de)  
0841 30 54 72 00

# *Der lange Schatten des 19. Jahrhunderts*

Gustave Flauberts „Madame Bovary“ in der Regie von  
Mirja Biel

„Madame Bovary“ von Gustave Flaubert schildert Emmas verzweifeltes Entkommen aus der Langeweile: heimliche Liebschaften und die Flucht in Tagträume bringen kurze Erleichterung, exzessiver Konsum lässt ein strahlendes Leben kurz wahrwerden. Die lebenshungrige junge Frau kann ihre Sehnsucht nicht stillen und Schulden ruinieren die Familie. Das schonungslose Porträt einer Frau zwischen Anspruch und Wirklichkeit macht „Madame Bovary“ bis heute zu einem Meisterwerk.

Mitte des 19. Jahrhunderts verursachte der französische Romancier mit seinem Debüt ein literarisches Mini-Erdbeben: Realismus statt Romantik, schonungslose Wahrheit statt moralischem Zeigefinger. Flaubert, damals offiziell angeklagt wegen „unsittlicher Darstellung“, ließ Emma ohne Filter auf die Leserschaft los – Ehebruch à cœur ouvert! Statt Loblied für den Ehehafen, gab es nackte Gefühle und ein Frauenporträt, das den steifen Sitten jener Zeit unbändigen Lebenshunger entgeschrie.

Die Aufbruchsstimmung, die die Französische Revolution nach ganz Europa gespült hatte, erstickt in der Restauration unter Napoleon III., der sich selbst zum Kaiser ernannt hatte. Die mit der Erklärung der Menschenrechte auch eingeforderten Rechte der Frauen rückten in weite Ferne.

Es ist die Zeit, in der die bürgerliche Familie zum Hort gesellschaftlicher Ordnung erhoben wurde – mit drastischen Konsequenzen für alle, die aus der Rolle fielen. Frauen besaßen kaum Rechte: Sie durften weder eigenen Besitz verwalten noch ohne Erlaubnis arbeiten oder Verträge abschließen. Konservative Bürgerlichkeit zementierte das Bild der Frau als gehorsame Ehepartnerin und vor allem Mutter. Eine kurze Spurensuche zeigt schnell, dass die patriarchale Erblast des 19. Jahrhunderts unsere Vorstellungen von Weiblichkeit bis heute prägt. Unter dem Arbeitstitel „Der lange Schatten des 19. Jahrhunderts“ setzt



Fotografie von Gustave Flaubert. Finanziell abgesichert durch das Einkommen seines Vaters schrieb er seit seiner Jugend. Sein erstes publiziertes Werk war „Madame Bovary“.



Karikatur aus dem 19. Jahrhundert über den Autor, der Emma seziert

Regisseurin Mirja Biel einen neuen Akzent: Wo Flaubert „Sitten aus der Provinz“ meinte, richtet Biel den Blick auf den bleibenden Einfluss historischer Werte. Sie lädt dazu ein, die Parallelen zwischen Emmas Zwang und modernen Rollenerwartungen zu erkennen.

Und das Ende? Bei Flaubert einer der dramatischsten Tode der Literaturgeschichte. Gefallen – finanziell und moralisch ruiniert – bleibt Emma nur der Tod durch Gift. Sie wählt Arsen und krepirt. Sarah Schulze-Tenberge verkörpert Emma mit großer Intensität und lässt die Ohnmacht spürbar werden, die Flauberts Protagonistin schließlich in den Freitod treibt. Die Inszenierung befragt, ob der literarische Ausweg, den Flaubert Emma bot, zwingend ist und stellt die Frage: Welchen Ausweg hat eine junge Frau damals und heute, deren Welt sich wie ein Gefängnis anfühlt? Haben wir wirklich die Freiheit erreicht, die wir uns wünschen?



Ensemble-Mitglied Sarah Schulze-Tenberge spielt Emma Bovary.



Fotografie der Schriftstellerin George Sand, mit der Flaubert einen langen Briefkontakt hielt

„Wenn der Leser aus einem Buch nicht die Moral zieht, die darin liegen muss, so ist der Leser ein Esel oder das Buch ist in Punkto Deutlichkeit falsch. Denn im Augenblick, wo eine Sache wahr ist, ist sie gut. Die obszönen Bücher sind nur deshalb unmoralisch, weil ihnen die Wahrheit fehlt. So geht es im Leben nicht zu. Und beachten Sie, dass ich das verabscheue, was man Realismus zu nennen übereingekommen ist, obwohl man mich zu einem seiner Priester macht; erklären Sie all das!“

Gustave Flaubert 1876  
in einem Brief an die Schriftstellerin George Sand

## Bovaryismus

Der Erfolg des Romans reichte so weit, dass Jules de Gaultier seine Theorie der Weltflucht nach der Titelheldin benannte. Der Bovaryismus sei die Fähigkeit des Menschen, sich anders zu sehen, als er ist, eine Fähigkeit, die durch das Lesen von Romanen noch verstärkt würde. Gerade Frauen wurde angedichtet, keinerlei Distanz beim Lesen zu haben, und durch Lektüre von Figuren wie Emma dazu verführt zu werden, ebenso zu handeln.



Lesen stürzt Frauen in den Tod. Illustration aus dem 19. Jahrhundert.

P R E M I E R E

### *Madame Bovary*

von *Gustave Flaubert*  
in einer Bühnenfassung von *Mirja Biel*  
Deutsch von *Elisabeth Edl*  
unter Verwendung von Texten  
von *Tine Rahel Völcker*



Ab 24.10. 2025  
Großes Haus 19.30 Uhr

Regie *Mirja Biel*  
Bühne *Matthias Nebel*  
Kostüme *Carolin Schogs*  
Musik *Arpen Daks*  
Dramaturgie *Sonja Walter*  
Licht *Thomas Krammer*

Mit *Marc Simon Dells, Mira Fajfer, Philip Lemke, Sascha Römisch, Sarah Schulze-Tenberge, Enrico Spohn* Live-Musik *Arpen Daks*

Ticketkauf und weitere  
Informationen unter  
[theater.ingolstadt.de](http://theater.ingolstadt.de)  
0841 30 54 72 00

# *Rico und Oskar – eine Freundschaft, die Mut macht*

Der Roman „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ von Andreas Steinhöfel ist der erste Band der gleichnamigen Buchreihe und wurde 2008 veröffentlicht. Er behandelt Themen wie Freundschaft und Zusammenhalt, Anderssein, Mut und Selbstvertrauen. Diese Themen machen den Roman zu einer wertvollen Geschichte, die zum Nachdenken anregt und zeigt, dass jede\*r gut ist – genau so, wie er\*sie ist.

RICO Sind  
wir jetzt  
echte  
Freunde?

OSKAR Sind  
wir das  
nicht  
schon die  
ganze  
Zeit?

Rico ist – wie er sich selbst bezeichnet – tiefbegabt. Er ahnt Böses bei den Tieferschatten im verlassenen Hinterhaus der Dieffenbachstraße, die er von seinem Schlafzimmerfenster aus sehen kann. Die Tieferschatten erscheinen ihm tiefer als gewöhnliche Schatten. Ricos Orientierungsvermögen ist nicht das beste. Er kann sich Wegbeschreibungen und Richtungen nicht gut merken, weswegen er auch manchmal Angst hat, sich zu verlaufen und daher lieber zu Hause bleibt.

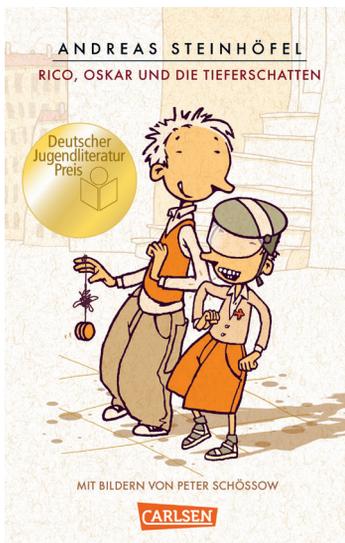
Oskar hingegen ist hochbegabt und hat wahnsinnige Angst vor der Welt. Deshalb läuft er auch nur mit seinem Sturzhelm durch die Gegend, weil ständig irgendwelche Unfälle passieren könnten. Er kann sich viele Informationen und Fakten merken und weiß über eine Vielzahl an Themen Bescheid. Dadurch verfällt er oft dem Drang, andere Leute zu verbessern oder mit spannenden Fakten zu überhäufen.

In der Wohngegend ist der sogenannte Kindesentführer Mister 2000 unterwegs und verbreitet Angst und Schrecken. Oskar macht sich ganz alleine auf den Weg, den Kindesentführer zu überführen. Dafür geht er allen Hinweisen nach und landet schließlich im Haus der Dieffenbachstraße. Dort trifft er Rico zum ersten Mal und sie werden Freunde. Doch dann verschwindet Oskar. Er wurde von Mister 2000 entführt! Das versetzt Rico in große Angst, denn nun ist er ganz auf sich allein gestellt. Er muss Oskar finden und ihm helfen. Dafür nimmt er all seinen Mut zusammen, versucht sich stark zu konzentrieren und vertraut auf sich

selbst, um seinen Freund zu finden und ihn zu befreien. Oskar hat Rico einen Hinweis hinterlassen, in der Hoffnung, dass Rico ihn findet und herausfindet, was er bedeutet. Um seinen Freund zu retten, muss Rico Dinge tun, vor denen er normalerweise Angst hat und die ihm nicht leichtfallen. Doch das gelingt ihm und er findet Oskar. Rico vertraut seinem Freund und wird nicht enttäuscht. Er könnte nicht stolzer sein. Oskar trägt sogar seinen Sturzhelm nicht mehr, weil ...

OSKAR Ich habe weniger Angst, wenn du bei mir bist.

Freundschaft entsteht durch Verständnis, Geduld und Offenheit. Freunde helfen einander, über sich hinauszuwachsen. So, wie bei Rico und Oskar.



Das Roman-Cover „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ ziert eine Zeichnung von Rico und Oskar von Peter Schössow.

# Ein paar Fragen an Regisseur Marcelo Diaz

Produktionsdramaturgin Franziska Caspari im Gespräch mit dem Regisseur Marcelo Diaz über „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ und über die Botschaft, die darin steckt.

FRANZISKA CASPARI (FC)

Lieber Marcelo, du wirst diese schöne Geschichte auf die Bühne bringen. Was gefällt dir besonders an „Rico, Oskar und die Tieferschatten“?

MARCELO DIAZ (MD)

Es ist ein Stück über Menschen, die anders sind und nicht der gesellschaftlichen Norm entsprechen. Es geht um zwei Kinder – eines tiefbegabt, das andere hochbegabt. Obwohl sie Gegensätze sind, verbindet sie etwas: Sie werden von der Gesellschaft ausgegrenzt. Doch gerade sie sind in der Lage, einen komplizierten Kriminalfall zu lösen – etwas, das der Polizei nicht gelungen ist. Plötzlich ändert sich der Blick auf sie. Sie beweisen ihre Fähigkeiten, die einfach in anderen Bereichen liegen als bei den meisten Menschen.

FC Welche Botschaft steckt in „Rico, Oskar und die Tieferschatten“?

MD Dass man Menschen, die anders sind, nicht unterschätzen darf. Dass die Fähigkeiten eines Menschen nicht an der Oberfläche zu erkennen sind. Jeder Mensch hat unterschiedliche Stärken – und das ist gut so.

FC Was hilft Rico, über sich selbst hinauszuwachsen?

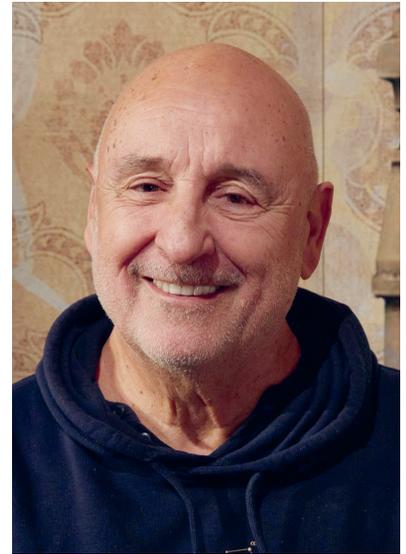
MD Ricos großer Antrieb ist die Notwendigkeit, seinen neuen und einzigen Freund Oskar zu retten. Er wurde bisher nie wirklich von seiner Umgebung akzeptiert. Jetzt hat er einen Gefährten gefunden, der Ähnliches erlebt – und für ihn muss Rico über seinen Schatten springen. Er muss etwas tun, was ihm besonders schwerfällt: schnell und präzise denken, bevor es zu spät ist.

FC Mit welchem Gefühl soll das Publikum nach der Vorstellung nach Hause gehen?

MD Mit dem Gefühl, ein witziges, unterhaltsames und zugleich tiefgründiges Krimi-Theaterstück gesehen zu haben – eines, das zum Nachdenken anregt: über das Anderssein und über die Bedeutung von Freundschaft.

FC Danke dir für das Gespräch!

## ÜBER DEN REGISSEUR



Marcelo Diaz wurde in Buenos Aires, Argentinien, geboren. Nach seiner Schauspielausbildung und dem Regiestudium in Argentinien inszenierte er einige Jahre lang vorwiegend an deutschsprachigen Theatern. Als freier Regisseur ist er in der Schweiz, Deutschland, Österreich, Italien, Spanien, Argentinien, Bolivien und Uruguay tätig. Für seine Produktionen erhielt er zahlreiche Preise. Fünf Mal wurden Inszenierungen von ihm zum „Kinder und Jugend Theater Treffen“ („Augenblick mal!“) in Berlin eingeladen.

## P R E M I E R E

### Rico, Oskar und die Tieferschatten

von Andreas Steinhöfel  
für die Bühne bearbeitet  
von Felicitas Loewe



Ab 12.10. 2025  
ab 10 Jahren Werkstatt / 18.00 Uhr  
Junges Theater

Regie *Marcelo Diaz*  
Bühne und Kostüme *Anja Furthmann*  
Musik *Jürgen Heimüller*  
Dramaturgie *Franziska Caspari*  
Mit *Michael Amelung, Enea Boschen, Benjamin Dami, Ben Engelgeer, Olivia Wendt*

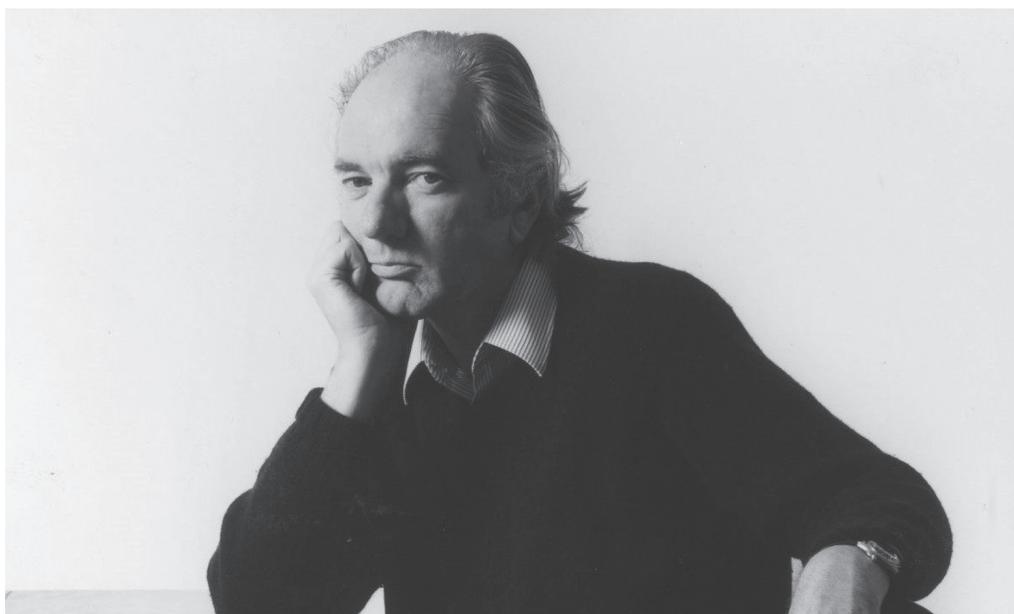
Ticketkauf und weitere  
Informationen unter  
[theater.ingolstadt.de](http://theater.ingolstadt.de)  
0841 30 54 72 00

Premiere: Auslöschung. Ein Zerfall

# Auslöschung.

## Ein Zerfall

„Meine Übertreibungskunst habe ich so weit geschult, daß ich mich ohne weiteres den größten Übertreibungskünstler, der mir bekannt ist, nennen kann.“ aus *Auslöschung. Ein Zerfall*



Thomas Bernhard –  
eine\*r der bekanntesten  
und literarisch einfluss-  
reichsten österreichischen  
Schriftsteller\*innen

Thomas Bernhard, geboren 1931 in den Niederlanden und 1989 in Oberösterreich gestorben, ist eine\*r der bekanntesten und literarisch einflussreichsten österreichischen Schriftsteller\*innen. Ab 1970 wurde Bernhard zu einer\*m der erfolgreichsten deutschsprachigen Dramatiker\*innen. So erhielt er unter anderem im selben Jahr öffentliche Anerkennung durch die Verleihung des Georg-Büchner-Preises, gefolgt von den Verleihungen des Premio Letterario Internazionale Mondello (1983) und des Prix Medicis (1988). Seine Werke zählen zu den bedeutendsten schriftstellerischen Leistungen des 20. Jahrhunderts und besitzen nach wie vor eine nachhaltige Resonanz über den deutschsprachigen Raum hinaus beim Publikum. Thomas Bernhard

war durchaus auch ein streitbarer Autor. Um sein Werk fanden wiederholt heftige Auseinandersetzungen statt, etwa die Beschlagnahme des Romans „Holzfällen“ (1984) oder die Aufregung um Bernhards letztes Theaterstück „Heldenplatz“ (1988). Zusätzlich wurde er innerhalb Österreichs als Nestbeschmutzer beschimpft, da er sich kritisch mit seinem Heimatland auseinandersetzte. Mit „Auslöschung. Ein Zerfall“ erschien 1986 Bernhards letzter und umfangreichster Roman.

### Sprachwucht in Endlosschleife

Thomas Bernhard ist bekannt für seine unverkennbare Sprachwucht. Seine Prosa und Dramatik leben von einem kraftvollen, mitreißenden Stil, der sich durch einen ganz eigenen und unverwechselbaren Rhythmus auszeichnet. Er entsteht vor allem durch die langen, verschachtelten Sätze, die oft atemlos erscheinen und die Leser\*innen oder Zuhörer\*innen regelrecht in den Text

hineinziehen – wie in einen Sog. Dadurch wird eine atmosphärische Dichte aufgebaut. Echoartig wirkende Wiederholungen unterstreichen diesen Rhythmus und betonen dadurch bestimmte Gedanken oder Motive.

Eng verwoben mit seinem Schreibstil ist Bernhards Hang zur Übertreibung. Er treibt seine Kritik, seine Beobachtungen und seine Desillusionierung bis ins äußerste Extrem und schafft so eine dramatische Zuspitzung, die die Leser\*innen ebenso herausfordert wie fasziniert. Diese Übertreibungen sind Ausdruck einer radikalen Weltsicht, die durch die sprachliche Übersteigerung noch deutlicher spürbar wird.

P R E M I E R E

### *Auslöschung. Ein Zerfall*

von *Thomas Bernhard*  
in einer Bearbeitung von *Felix Metzner*  
nach einer Inszenierung am  
*Staatstheater Darmstadt*



Ab 25.10. 2025  
Studio im Herzogskasten 20.00 Uhr

Regie, Sounds, Video *Felix Metzner*  
nach einem Bühnenbild von  
*Anneliese Neudecker*  
Kostüme *Elena Kreuzberger*  
Dramaturgie *Oliver Brunner; Franziska Caspari*  
Mit *Daniel Scholz*

Ticketkauf und weitere  
Informationen unter  
[theater.ingolstadt.de](http://theater.ingolstadt.de)  
0841 30 54 72 00

# Gastspiele

## Besondere Blickwinkel

Ein Festival für Kunst, Vielfalt und Inklusion kuratiert vom  
Kunstzentrum Besondere Menschen

„Besondere Blickwinkel“ – das erste inklusive Kunstfestival in Ingolstadt – zeigt, wie vielfältig Kunst sein kann. Menschen mit und ohne Behinderung stehen gemeinsam auf der Bühne, gestalten eine Ausstellung, begegnen sich in Workshops und Gesprächsrunden und öffnen neue Perspektiven.

Das Kunstzentrum Besondere Menschen eröffnet in zwei Veranstaltungszeiträumen – Oktober 2025 und März 2026 – vielseitige künstlerische Blickwinkel: internationale mixed-abled Tanz- und Theaterstücke, eine Ausstellung junger Künstler\*innen des Kunstzentrums, eine Modenschau, die Schönheitsbilder neu denkt, sowie Workshops in Malerei, Tanz und Luftakrobatik mit Künstler\*innen aus Argentinien. Außerdem wird das beliebte Stück „Interaktion“ in neuer Version gezeigt.



„Besondere Blickwinkel“ steht für Vielfalt. Dort, wo Unterschiede sichtbar werden dürfen, entsteht Relevanz, Tiefe und Kunst, die verbindet.

G A S T S P I E L

### Besondere Blickwinkel

17.10. – 26.10. 2025

13.3. – 15.3. 2026

Theater am Glacis /  
Werkstatt /  
Junges Theater

Das Programm und weitere Informationen  
sind ab 20. September hier zu finden:

[Blickwinkel-festival.de](http://Blickwinkel-festival.de)

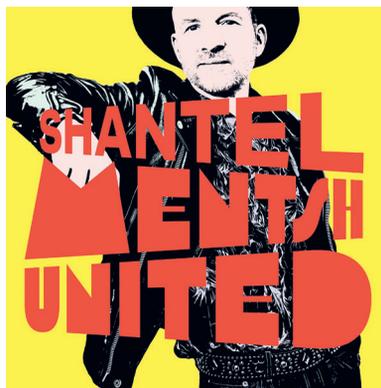
*Kunstzentrum Besondere Menschen*  
In Kooperation mit  
*Stadttheater Ingolstadt*

besondere  
**blick  
winkel**

## Mentsh United feat. Shantel

Der international gefeierte Musik-Star Shantel kommt erneut nach Ingolstadt – diesmal mit einem ganz besonderen Projekt. „Mentsh United“ feat. Shantel ist eine Band mit 13 Musiker\*innen mit einer Vision: Vielfalt feiern, Haltung zeigen! Künstler\*innen verschiedenster Herkunft, Nationalität und Religion bringen bei diesem Konzert einen Sound auf die Bühne, der laut sagt: Europa ist bunt, demokratisch und gegen Hass geeint. Gegen Antisemitismus, gegen Vorurteile – für mehr Miteinander.

Der Kopf des Ganzen ist Shantel, ein international erfolgreicher Musiker, Produzent und DJ, der bekannt ist für seinen einzigartigen Balkan-Pop und mit Disko Partizani und dem Bucovina Club durchgestartet ist. Bei Shantel klingt Migration



nicht nach Politik, sondern nach Party und Hedonismus: Südosteuropa, Nahost, Mittelmeer – alles wird zu einem Soundtrack, den man nicht nur hört, sondern fühlt – ein Spektakel der besonderen Art!

G A S T S P I E L

### Mentsh United feat. Shantel

28.10. 2025

Großes Haus 20.00 Uhr

Gefördert vom Bundesministerium des  
Innern

Ticketpreise: 25 €/15 € ermäßigt

Ticketkauf und weitere Informationen  
unter [theater.ingolstadt.de](http://theater.ingolstadt.de)  
0841 30 54 72 00

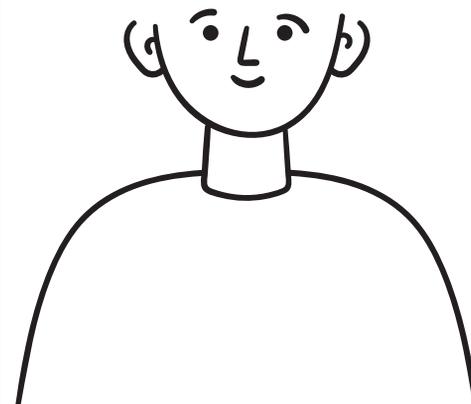
# Augenschmaus

## Die Seiten für junge Theaterfans

Der Herbst ist da! Jetzt ist die perfekte Zeit, um es sich drinnen gemütlich zu machen, zum Beispiel im Theater. Wie gut, dass im Oktober ein ganz besonderes Stück Premiere feiert: *Rico, Oskar und die Tieferschatten!*

Die beiden Freunde Rico und Oskar stürzen sich in ein aufregendes Abenteuer und eine geheimnisvolle Spurensuche. Und du kannst mit dabei sein – sogar auf diesen Seiten!

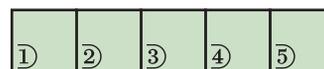
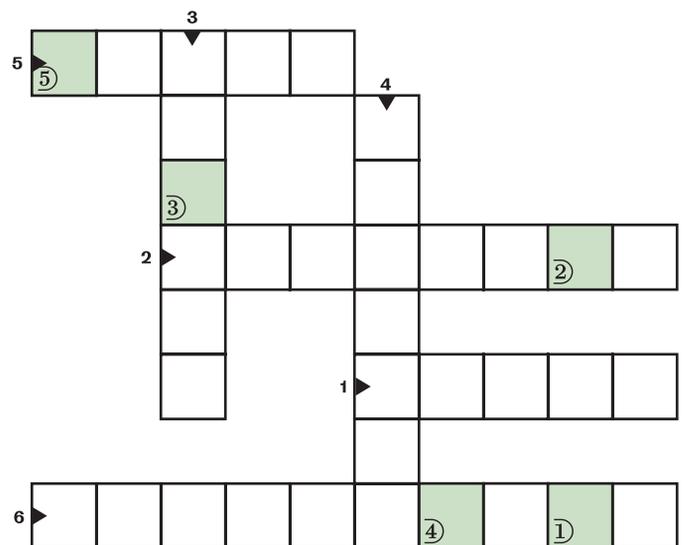
Entwickle Oskars Super-Helm, löse knifflige Rätsel, entlarve den Schatten von Mister 2000 – und entdecke eine originalgetreue Zeichnung von Oskars Flugzeug. Welche Farbe hat es? Viel Spaß beim Ausmalen, Raten und Mitfiebern – wie echte Theater-Detektive!



Oskar hat manchmal Angst – aber das ist okay. Sein Helm gibt ihm Mut. Stell dir vor, du hättest auch so einen Helm, der dich stark macht. Wie würde er aussehen? Male ihn hier!

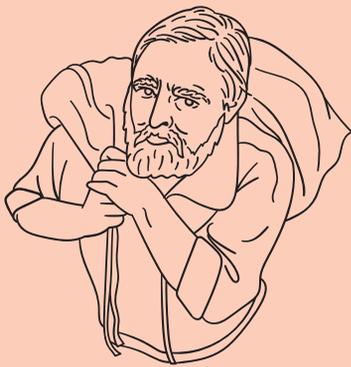
Detektiv-Brille aufgesetzt und Stift gezückt: Jetzt wird dein Wissen getestet! Weißt du noch, was Rico und Oskar alles erlebt haben? Dann leg gleich los!

- 1 ▶ Was findet Rico am Anfang auf dem Boden?
- 2 ▶ Wie nennt man jemanden, der Fälle löst?
- 3 ▼ Was entführt Mister 2000?
- 4 ▼ Rico und Oscar sind:
- 5 ▶ Welcher der beiden Jungs ist hochbegabt?
- 6 ▶ Und wie bezeichnet sich Rico?

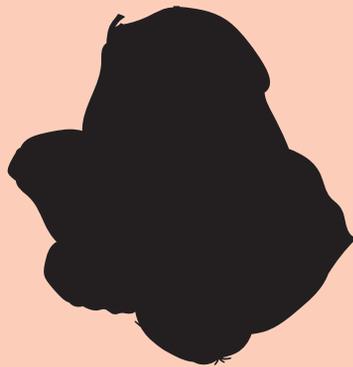


Lösung auf S. 31

Manchmal tanzen Schatten an den Fenstern im Hinterhofgebäude. Rico nennt sie „Tieferschatten“. Aber Moment mal ... wohnen da überhaupt noch Leute? Hilf Rico, den Schatten zu finden, der zum fiesen Mister 2000 gehört!



Mister 2000



Schatten 1

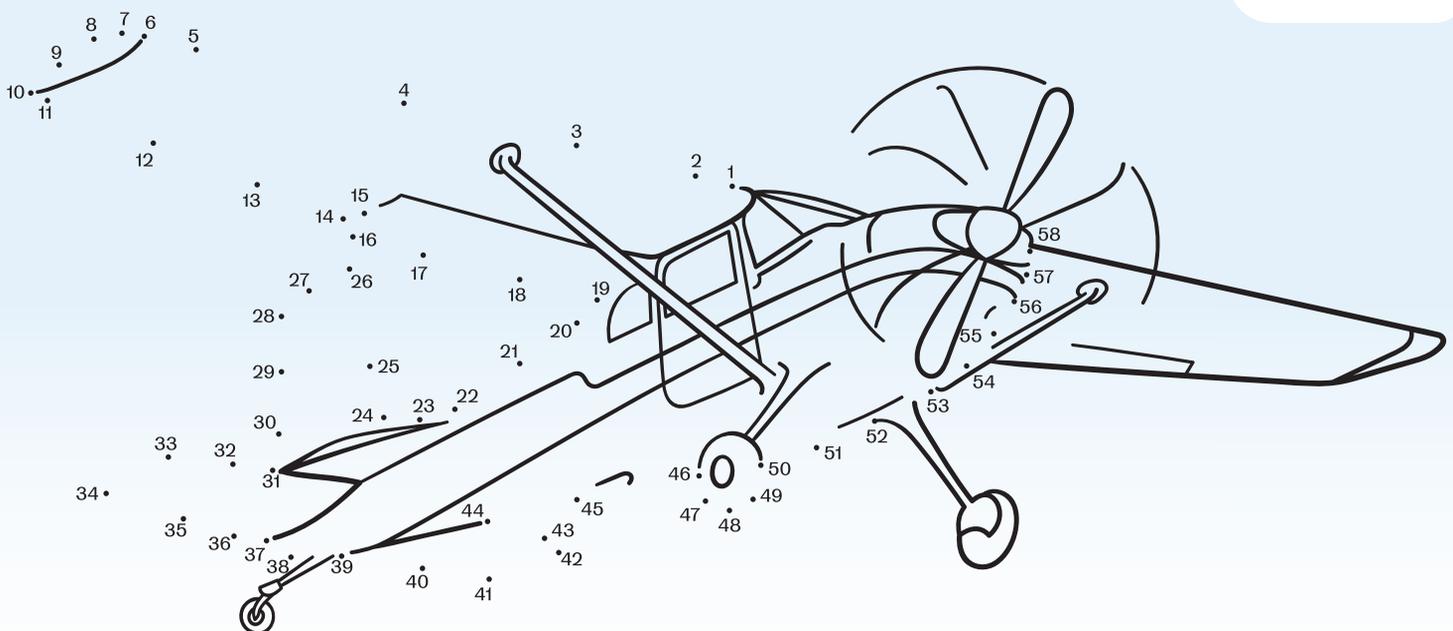


Schatten 2



Schatten 3

Fast wie Zauberei: Wenn du die Punkte von 1 bis 58 verbindest, erscheint ein Flugzeug! Vielleicht sogar Oskars eigenes. Und wenn du willst, bekommt es noch eine Extraportion Farbe!



# Meet my City, meet my Community

## Schanzer und Zuagroaste

Donnerstag 16.10. 2025  
Tagtraum Ingolstadt 20.00 Uhr

Schanzer und Zuagroaste ist zurück! Wie bisher sieht man Menschen im Gespräch über sich selbst und Ingolstadt. Schließlich blieben in der Spielzeit 2024/25 Fragen ungeklärt: Wie ist man „echter Schanzer“? Kann man heute überhaupt noch Schanzer werden?

Neu ist: Schanzer und Zuagroaste gibt es jetzt nicht mehr nur unter den geladenen Gästen. Denn die Zuagroaste Lisa Schacher holt sich den Schanzer und Betreiber des Tagtraum Phil Schmid als Co-Moderator zur Unterstützung. Und nicht nur das: wir ziehen auch um! Ab sofort findet man das Gesprächsformat im Tagtraum Ingolstadt.

In entspannter und gemütlicher Atmosphäre kann man sich auf spannende Gespräche freuen, in denen Ingolstadt von unterschiedlichsten Perspektiven beleuchtet wird.

Unter der Rubrik „Meet my City, meet my Community“ versammelt die Stadtdramaturgie verschiedene Begegnungsformate

### Open Foyer – Raum für Alle

27.9./7.10./14.10./28.10. 2025  
jeweils 12.00–18.00 Uhr

Dreimal pro Monat wollen wir unser Foyer zum Dritten Ort werden lassen. Einem Ort, der weder Zuhause (erster Ort) noch Arbeit (zweiter Ort) ist. An dem wir verweilen und innehalten können, zum Tanzcafé kommen oder Bingo spielen, tanzen, singen oder gemeinsam stricken und uns begegnen. Was hier passiert, bestimmen nicht wir – sondern ihr! Das Foyer wird zum offenen Raum für die Stadtgesellschaft. Keine Verpflichtungen, kein Konsum. Wir wollen den Platz nutzen und ihn zum Ort für Alle machen, einem Ort der schwingt und brummt und von der Stadtgesellschaft erfüllt wird.

Das Open Foyer lebt vom Miteinander und euren Ideen: Ob Gespräche, Aktionen, geplante Workshops oder spontane Ideen.

Was immer ihr hier vorhabt: Nehmt Rücksicht aufeinander, verlangt kein Geld für euer Angebot und verlasst den Raum, wie ihr ihn vorgefunden habt.

### Strange Talks

Dienstag 30.9. 2025  
District Five 19.00 Uhr

Zwei Menschen sitzen sich gegenüber. Sie kennen sich (noch) nicht und sie sehen sich (noch) nicht, denn: sie haben Schlafmasken auf. Wie lernen wir Menschen kennen, wenn wir keine visuelle Ablenkung haben und uns ganz auf die Stimme und Gedanken des Gegenübers konzentrieren. Welchen Menschen stellen wir uns vor? Stellen wir uns dieselben Fragen, wie wenn wir uns sehen würden?

Ohne Ablenkung für Äußerlichkeiten entsteht ein Raum für Offenheit, Ehrlichkeit und vielleicht sogar Vertrautheit. Anschließend nehmen wir die Schlafmasken ab und tauschen uns in der Gruppe bei einem Freige-trränk über die Erfahrung aus.

### Walk the Hood

Donnerstag 2.10. 2025  
im Stadtraum 19.00 Uhr

Bei unseren Stadtteilspaziergängen zeigt sich die gewohnte Umgebung aus neuer Perspektive. Menschen aus Ingolstadt führen uns durch ihren Stadtteil und nehmen uns mit in ihre persönliche Geschichte und Sichtweise. So werden vertraute Orte überraschend anders erlebbar.

Interesse die gewohnten Straßen Ingolstadts aus neuer Perspektive zu sehen?

Ihr habt Lust, das Foyer zu erobern oder euren Blick auf die Stadt zu teilen? Habt ihr Ideen oder Wünsche?

Dann meldet euch bei Stadtdramaturgin Lisa Schacher unter [stadtdramaturgie@ingolstadt.de](mailto:stadtdramaturgie@ingolstadt.de) oder 0151 23 19 04 01



# *Mitmachen und künstlerische Vermittlung*



## Spielplanpräsentation für Pädagog\*innen

Mittwoch

24.9.

2025  
17.00 Uhr

Direkt zu Beginn der Spielzeit möchten wir Pädagog\*innen aller Bildungseinrichtungen einladen, sich einen Überblick über den Spielplan und Angebote der künstlerischen Vermittlung zu verschaffen.

Wir stellen die Stücke des Jungen Theaters und auch ausgewählte Inszenierungen des Abendspielplans vor. Es gibt die Möglichkeit, erste Vorstellungen zu buchen und mit uns über mögliche Begleitangebote zu sprechen.

Wir bitten um Anmeldung über  
[theatervermittlung@ingolstadt.de](mailto:theatervermittlung@ingolstadt.de)

## Kick-off der Spielclubs

Samstag

18.10.

2025  
11.00 Uhr

Du hast Lust Theater zu spielen und auf einer Bühne zu stehen? Oder du möchtest dich theatral ausprobieren und am Wochenende kreativ werden? Bei unserem Spielclubangebot findest du verschiedene Möglichkeiten, Theaterluft zu schnuppern und dich auszudrücken.

Wir laden alle Spielbegeisterten zum Kick-off der Spielclubs ein, hier könnt ihr euch zunächst informieren und euch einen Überblick verschaffen. Im Anschluss teilen wir uns in Workshops auf, in denen ihr uns, andere Teilnehmende und die Arbeit in einem Spielclub kennen lernen könnt.

Bei einem Büfett möchten wir mit euch gemeinsam den Tag ausklingen lassen. Ihr könnt weitere Fragen stellen und euch bereits zu den Spielclubs anmelden.

Anmeldung zum Kick-off bis zum 12. Oktober  
über [theatervermittlung@ingolstadt.de](mailto:theatervermittlung@ingolstadt.de)

# SEPTEMBER

Mo 22	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
Mi 24	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
	17.00 Uhr		<i>Spielplan-Präsentation für Pädagog*innen</i>		Anmeldung über <a href="mailto:theatervermittlung@ingolstadt.de">theatervermittlung@ingolstadt.de</a>
Sa 27	12.00 – 18.00 Uhr Mittelfoyer		<i>Open Foyer</i>		Eintritt frei
	19.30 Uhr Großes Haus		<i>Servus – die Spielzeiteröffnungsgala</i>		freier Verkauf
Mo 29	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
Di 30	19.00 Uhr District Five		<i>Strange Talks</i>	Gespräche mit Schlafmasken	freier Verkauf

# OKTOBER

Mi 1	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
Do 2	19.00 Uhr Ort der Homepage entnehmen		<i>Walk the Hood</i>	Stadtteilspaziergang	freier Verkauf
So 5	11.00 Uhr Mittelfoyer		<i>Die Nibelungen</i> Rang und Drang Sonntag vor der Premiere	von <i>Marcel Luxinger</i> und <i>Ivana Sokola</i> Uraufführung, Auftragsstück	Eintritt frei
Mo 6	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
Di 7	12.00 – 18.00 Uhr Mittelfoyer		<i>Open Foyer</i>		Eintritt frei
Mi 8	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
Fr 10	19.30 Uhr Großes Haus		<b>P R E M I E R E</b> <i>Die Nibelungen</i> Rang und Drang 19.00 Uhr szenischer Prolog im Foyer anschl. öffentliche Premierenfeier im Backstage	von <i>Marcel Luxinger</i> und <i>Ivana Sokola</i> Uraufführung, Auftragsstück	Kombi-Abo 2, Premierenpackage und freier Verkauf
Sa 11	19.30 Uhr Großes Haus		<i>Die Nibelungen</i> Rang und Drang 19.00 Uhr szenischer Prolog im Foyer	von <i>Marcel Luxinger</i> und <i>Ivana Sokola</i> Uraufführung, Auftragsstück	Samstags-Abo und freier Verkauf
	20.00 Uhr Kleines Haus		<b>P R E M I E R E</b> <i>Das Jahr ohne Sommer</i> anschl. öffentliche Premierenfeier im Foyer Kleines Haus	Ein Stück von <i>Anna Gschntzer</i> Uraufführung, Auftragsstück	freier Verkauf
So 12	18.00 Uhr Werkstatt		<b>P R E M I E R E</b> <i>Rico, Oskar und die Tieferschatten</i> anschl. öffentliche Premierenfeier im Backstage	von <i>Andreas Steinhöfel</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Felicitas Loewe</i>	freier Verkauf ab 10 Jahren

Mo 13	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
	20.00 Uhr Kleines Haus		<i>Das Jahr ohne Sommer</i>	Ein Stück von <i>Anna Gschmitzer</i> Uraufführung, Auftragsstück	Junges Abo 3, Reihen 1-4
Di 14	10.00 Uhr Werkstatt		<i>Rico, Oskar und die Tieferschatten</i>	von <i>Andreas Steinhöfel</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Felicitas Loewe</i>	Schulvorstellung ab 10 Jahren
	12.00 – 18.00 Uhr Mittelfoyer		<i>Open Foyer</i>		Eintritt frei
Mi 15	10.00 Uhr Werkstatt		<i>Rico, Oskar und die Tieferschatten</i>	von <i>Andreas Steinhöfel</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Felicitas Loewe</i>	Schulvorstellung ab 10 Jahren
	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
Do 16	20.00 Uhr Tagtraum		<i>Schanzer und Zuagroaste</i>	Überraschende Begegnungen mit Ingolstädter*innen. Ein Talkformat	freier Verkauf
Fr 17	18.00 Uhr Theater am Glacis		G A S T S P I E L <i>Festivalleröffnung „Besondere Blickwinkel“</i>		Eintritt frei
	19.30 Uhr Theater am Glacis		G A S T S P I E L <i>Hamlet</i> 19.00 Uhr Einführung	<i>Teatro La Plaza Peru</i> im Rahmen des inklusiven Festivals „Besondere Blickwinkel“ in spanischer Sprache mit deutschen Übertiteln	freier Verkauf ab 15 Jahren
	20.00 Uhr Kleines Haus		<i>Das Jahr ohne Sommer</i>	Ein Stück von <i>Anna Gschmitzer</i> Uraufführung, Auftragsstück	Junges Abo 2, Reihe 1-3 und freier Verkauf
	11.00 – 16.00 Uhr		<i>Kick-off der Spielclubs</i>	Infoveranstaltung und Workshops zum Start der Spielclubs	Anmeldung über theatervermittlung@ingolstadt.de
Sa 18	16.00 – 16.40 Uhr Werkstatt		W I E D E R A U F N A H M E <i>Spinne spielt Klavier</i>	von <i>Benjamin Gottwald</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Momo Mosel</i>	freier Verkauf ab 3 Jahren
	19.30 Uhr Großes Haus		<i>Die Nibelungen</i> Rang und Drang 19.00 Uhr szenischer Prolog im Foyer	von <i>Marcel Luxinger</i> und <i>Ivana Sokola</i> Uraufführung, Auftragsstück	Wochenend-Abo 1 und freier Verkauf
	19.30 Uhr Theater am Glacis		G A S T S P I E L <i>Hamlet</i> 19.00 Uhr Einführung	<i>Teatro La Plaza Peru</i> im Rahmen des inklusiven Festivals „Besondere Blickwinkel“ in spanischer Sprache mit deutschen Übertiteln	freier Verkauf ab 15 Jahren
	11.00 Uhr Mittelfoyer		<i>Madame Bovary</i> Sonntag vor der Premiere	von <i>Gustave Flaubert</i> in einer Bühnenfassung von <i>Mirja Biel</i> Deutsch von <i>Elisabeth Edl</i> unter Verwendung von Texten von <i>Tine Rahel Völcker</i>	Eintritt frei
So 19	19.00 Uhr Großes Haus		<i>Die Nibelungen</i> Rang und Drang 18.30 Uhr szenischer Prolog im Foyer	von <i>Marcel Luxinger</i> und <i>Ivana Sokola</i> Uraufführung, Auftragsstück	Wochenend-Abo 2 und freier Verkauf
	9.00 – 9.40 Uhr JT mobil		<i>Spinne spielt Klavier</i>	von <i>Benjamin Gottwald</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Momo Mosel</i>	Kindergartenvorstellung ab 3 Jahren
	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
Mo 20	20.00 Uhr Kleines Haus		<i>Das Jahr ohne Sommer</i>	Ein Stück von <i>Anna Gschmitzer</i> Uraufführung, Auftragsstück	Junges Abo 3, Reihen 5-7 und freier Verkauf
	9.00 – 9.40 Uhr JT mobil		<i>Spinne spielt Klavier</i> 50. Vorstellung	von <i>Benjamin Gottwald</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Momo Mosel</i>	Kindergartenvorstellung ab 3 Jahren
	19.30 Uhr Theater am Glacis		G A S T S P I E L <i>Carmen</i> 19.00 Uhr Einführung	<i>Theater Stap / Compagnie Lodewijk /Louis</i> , im Rahmen des inklusiven Festivals „Besondere Blickwinkel“	freier Verkauf
	20.00 Uhr Kleines Haus		<i>Das Jahr ohne Sommer</i>	Ein Stück von <i>Anna Gschmitzer</i> Uraufführung, Auftragsstück	Junges Abo 3, Reihen 9-10 und freier Verkauf
Di 21	9.00 – 9.40 Uhr JT mobil		<i>Spinne spielt Klavier</i> 50. Vorstellung	von <i>Benjamin Gottwald</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Momo Mosel</i>	Kindergartenvorstellung ab 3 Jahren
	19.30 Uhr Theater am Glacis		G A S T S P I E L <i>Carmen</i> 19.00 Uhr Einführung	<i>Theater Stap / Compagnie Lodewijk /Louis</i> , im Rahmen des inklusiven Festivals „Besondere Blickwinkel“	freier Verkauf
	20.00 Uhr Kleines Haus		<i>Das Jahr ohne Sommer</i>	Ein Stück von <i>Anna Gschmitzer</i> Uraufführung, Auftragsstück	Junges Abo 3, Reihen 9-10 und freier Verkauf

Mi 22	10.00 Uhr Werkstatt		<i>Rico, Oskar und die Tieferschatten</i>	von <i>Andreas Steinhöfel</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Felicitas Loewe</i>	Schulvorstellung ab 10 Jahren
	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
Do 23	10.00 Uhr Werkstatt		<i>Rico, Oskar und die Tieferschatten</i>	von <i>Andreas Steinhöfel</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Felicitas Loewe</i>	Schulvorstellung ab 10 Jahren
Fr 24	10.00 Uhr Werkstatt		<i>Rico, Oskar und die Tieferschatten</i>	von <i>Andreas Steinhöfel</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Felicitas Loewe</i>	Schulvorstellung ab 10 Jahren
	19.30 Uhr Großes Haus		P R E M I E R E <i>Madame Bovary</i> anschl. öffentliche Premierenfeier im Backstage	von <i>Gustave Flaubert</i> in einer Bühnenfassung von <i>Mirja Biel</i> Deutsch von <i>Elisabeth Eidl</i> unter Verwendung von Texten von <i>Tine</i> <i>Rahel Völcker</i>	Premierenpackage, Wochenend- Abo 4 und freier Verkauf
Sa 25	19.30 Uhr Großes Haus		<i>Madame Bovary</i> 19.00 Uhr Einführung	von <i>Gustave Flaubert</i> in einer Bühnenfassung von <i>Mirja Biel</i> Deutsch von <i>Elisabeth Eidl</i> unter Verwendung von Texten von <i>Tine</i> <i>Rahel Völcker</i>	Wochenend-Abo 3 und freier Verkauf
	19.30 Uhr Theater am Glacis		G A S T S P I E L <i>Interaktion 2.0</i> 19.00 Uhr Einführung	<i>Kunstzentrum Besondere Menschen</i> im Rahmen des inklusiven Festivals „ <i>Besondere Blickwinkel</i> “	freier Verkauf ab 7 Jahren
	20.00 Uhr Studio		P R E M I E R E <i>Auslöschung: Ein Zerfall</i> anschl. öffentliche Premierenfeier im Backstage	von <i>Thomas Bernhard</i> in einer Bearbeitung von <i>Felix Metzner</i> nach einer Inszenierung am <i>Staatstheater Darmstadt</i>	freier Verkauf
So 26	15.00 Uhr Theater am Glacis		G A S T S P I E L <i>Interaktion 2.0</i> 14.30 Uhr Einführung	<i>Kunstzentrum Besondere Menschen</i> im Rahmen des inklusiven Festivals „ <i>Besondere Blickwinkel</i> “	freier Verkauf ab 7 Jahren
	20.00 Uhr Kleines Haus		<i>Das Jahr ohne Sommer</i>	Ein Stück von <i>Anna Gschntzer</i> Uraufführung, Auftragsstück	Junges Abo 2, Reihen 4-6 und freier Verkauf
Mo 27	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
	19.30 Uhr Großes Haus		<i>Die Nibelungen</i> Rang und Drang 19.00 Uhr szenischer Prolog im Foyer	von <i>Marcel Luxinger</i> und <i>Ivana Sokola</i> Uraufführung, Auftragsstück	Kombi-Abo 1 und freier Verkauf
	20.00 Uhr Studio		<i>Auslöschung: Ein Zerfall</i>	von <i>Thomas Bernhard</i> in einer Bearbeitung von <i>Felix</i> <i>Metzner</i> nach einer Inszenierung am <i>Staatstheater Darmstadt</i>	Junges Abo 1, Reihen 5-6 und freier Verkauf
Di 28	10.00 Uhr Werkstatt		<i>Rico, Oskar und die Tieferschatten</i>	von <i>Andreas Steinhöfel</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Felicitas Loewe</i>	Schulvorstellung ab 10 Jahren
	12.00 – 18.00 Uhr Mittelfoyer		<i>Open Foyer</i>		Eintritt frei
	20.00 Uhr Großes Haus		G A S T S P I E L <i>Mentsh United feat. Shantel</i>	Konzert	freier Verkauf
	20.00 Uhr Studio		<i>Auslöschung: Ein Zerfall</i>	von <i>Thomas Bernhard</i> in einer Bearbeitung von <i>Felix</i> <i>Metzner</i> nach einer Inszenierung am <i>Staatstheater Darmstadt</i>	Junges Abo 1, Reihen 7-8 und freier Verkauf
Mi 29	10.00 Uhr Werkstatt		<i>Rico, Oskar und die Tieferschatten</i>	von <i>Andreas Steinhöfel</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Felicitas Loewe</i>	Schulvorstellung ab 10 Jahren
	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
	19.30 Uhr Großes Haus		<i>Madame Bovary</i> 19.00 Uhr Einführung im Foyer	von <i>Gustave Flaubert</i> in einer Bühnenfassung von <i>Mirja Biel</i> Deutsch von <i>Elisabeth Eidl</i> unter Verwendung von Texten von <i>Tine</i> <i>Rahel Völcker</i>	Besucherring, Schauspiel-Abo und freier Verkauf

Do	30	10.00 Uhr Werkstatt		<i>Rico, Oskar und die Tieferschatten</i>	von <i>Andreas Steinhöfel</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Felicitas Loewe</i>	Schulvorstellung ab 10 Jahren
		20.00 Uhr Studio		<i>Auslöschung: Ein Zerfall</i>	von <i>Thomas Bernhard</i> in einer Bearbeitung von <i>Felix Metzner</i> nach einer Inszenierung am <i>Staatstheater Darmstadt</i>	Junges Abo 1, Reihe 9-10 und freier Verkauf
Fr	31	14.00 Uhr Werkstatt		<i>Next-Generation-Poetry-Slam-Club</i>	Workshop mit <i>Pauline Füg</i> und <i>Tobias Heyel</i>	Anmeldung über theatervermittlung@ingolstadt.de
		19.30 Uhr Großes Haus		<i>Die Nibelungen</i> Rang und Drang 19.00 Uhr szenischer Prolog im Foyer	von <i>Marcel Luxinger</i> und <i>Ivana Sokola</i> Uraufführung, Auftragsstück	Kombi-Abo 3 und freier Verkauf
		20.00 Uhr Kleines Haus		<i>Das Jahr ohne Sommer</i>	Ein Stück von <i>Anna Gschützer</i> Uraufführung, Auftragsstück	Junges Abo 2, Reihen 7-9 und freier Verkauf
		20.00 Uhr Studio		<i>Auslöschung: Ein Zerfall</i>	von <i>Thomas Bernhard</i> in einer Bearbeitung von <i>Felix Metzner</i> nach einer Inszenierung am <i>Staatstheater Darmstadt</i>	Junges Abo 1, Reihen 11-12

# NOVEMBER

So	2	11.00 – 12.15 Uhr Mittelfoyer		<i>Jazz und Literatur: Das Buch vom Verschwinden</i>	von <i>Ibtisam Azem</i> aus dem Arabischen von <i>Joël László</i> In Kooperation mit den <i>Jazzfreunden Ingolstadt</i>	freier Verkauf
		14.00 Uhr Großes Haus		<i>Die Nibelungen</i> Rang und Drang 13.30 Uhr szenischer Prolog im Foyer	von <i>Marcel Luxinger</i> und <i>Ivana Sokola</i> Uraufführung, Auftragsstück	Theater-Abo für Senior*innen, Abo 6 am Sonntag und freier Verkauf
		18.00 Uhr Werkstatt		<i>Rico, Oskar und die Tieferschatten</i> 10. Vorstellung	von <i>Andreas Steinhöfel</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Felicitas Loewe</i>	freier Verkauf ab 10 Jahren
		20.00 Uhr Kleines Haus		<i>Das Jahr ohne Sommer</i>	ein Stück von <i>Anna Gschützer</i> Uraufführung, Auftragsstück	Junges Abo 2, Reihen 10-12 und freier Verkauf
Mo	3	10.00 – 12.30 Uhr Werkstatt		<i>Musical Dance Class</i>	öffentlicher Workshop	Anmeldung über theatervermittlung@ingolstadt.de 8 – 14 Jahre
		19.30 Uhr Großes Haus		<i>Madame Bovary</i> 19.00 Uhr Einführung im Mittelfoyer	von <i>Gustave Flaubert</i> in einer Bühnenfassung von <i>Mirja Biel</i> Deutsch von <i>Elisabeth Edl</i> unter Verwendung von Texten von <i>Tine Rahel-Völcker</i>	Junges Abo 3 und freier Verkauf
		20.00 Uhr Studio		<i>Auslöschung: Ein Zerfall</i>	von <i>Thomas Bernhard</i> in einer Bearbeitung von <i>Felix Metzner</i> nach einer Inszenierung am <i>Staatstheater Darmstadt</i>	Junges Abo 1, Reihen 1-2 und freier Verkauf
Di	4	10.00 – 12.30 Uhr Werkstatt		<i>Musical Dance Class</i>	öffentlicher Workshop	8 – 14 Jahre
		12.00 – 18.00 Uhr Mittelfoyer		<i>Open Foyer</i>		Eintritt frei
		20.00 Uhr Studio		<i>Auslöschung: Ein Zerfall</i>	von <i>Thomas Bernhard</i> in einer Bearbeitung von <i>Felix Metzner</i> nach einer Inszenierung am <i>Staatstheater Darmstadt</i>	Junges Abo 1, Reihen 3-4 und freier Verkauf

Mi 5	10.00 – 12.30 Uhr Werkstatt		<i>Musical Dance Class</i>	öffentlicher Workshop	Anmeldung über theatervermittlung@ingolstadt.de 8 – 14 Jahre
	12.30 – 13.00 Uhr Werkstatt		<i>Showing „Musical Dance Class“</i>		Eintritt frei
Do 6	16.00 – 16.40 Uhr Werkstatt		<i>Spinne spielt Klavier</i>	von <i>Benjamin Gottwald</i> , für die Bühne bearbeitet von <i>Momo Mosel</i>	freier Verkauf ab 3 Jahren
	20.00 Uhr Studio		<i>Auslöschung: Ein Zerfall</i>	von <i>Thomas Bernhard</i> in einer Bearbeitung von <i>Felix Metzner</i> nach einer Inszenierung am Staatstheater Darmstadt	freier Verkauf
Fr 7	20.00 Uhr Kleines Haus		<i>Das Jahr ohne Sommer</i>	ein Stück von <i>Anna Gschützer</i> Uraufführung, Auftragsstück	Junges Abo 2, Reihen 13-15 und freier Verkauf
Sa 8	19.30 Uhr Großes Haus		<i>Madame Bovary</i> 19.00 Uhr Einführung	von <i>Gustave Flaubert</i> in einer Bühnenfassung von <i>Mirja Biel</i> Deutsch von <i>Elisabeth Eidl</i> unter Verwendung von Texten von <i>Tine</i> <i>Rabel-Völcker</i>	Wochenend-Abo 1 und freier Verkauf
	20.00 Uhr Kleines Haus		<i>Das Jahr ohne Sommer</i> 10. Vorstellung	ein Stück von <i>Anna Gschützer</i> Uraufführung, Auftragsstück	Junges Abo 2, Reihen 16- 20 und freier Verkauf
So 9	19.00 Uhr Großes Haus		<i>Madame Bovary</i> 18.30 Uhr Einführung im Mittelfoyer	von <i>Gustave Flaubert</i> in einer Bühnenfassung von <i>Mirja Biel</i> Deutsch von <i>Elisabeth Eidl</i> unter Verwendung von Texten von <i>Tine</i> <i>Rabel-Völcker</i>	Wochenend-Abo 2 und freier Verkauf
	20.00 Uhr Studio		<i>Versuche dein Leben zu machen</i>	Lesung aus <i>Margot Friedländers</i> Autobiografie	freier Verkauf
Mo 10	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
Di 11	10.00 Uhr Werkstatt		<i>Rico, Oskar und die Tieferschatten</i>	von <i>Andreas Steinhöfel</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Felicitas Loewe</i>	Schulvorstellung ab 10 Jahren
	12.00 – 18.00 Uhr Mittelfoyer		<i>Open Foyer</i>		Eintritt frei
	17.30 – 19.00 Uhr Treffpunkt: Haupteingang		<i>Offener Spielclub</i>		Eintritt frei,
Mi 12	10.00 Uhr Werkstatt		<i>Rico, Oskar und die Tieferschatten</i>	von <i>Andreas Steinhöfel</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Felicitas Loewe</i>	Schulvorstellung ab 10 Jahren
	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
	18.00 Uhr Stadtteiltreff Pius		<i>Cultural Bites</i>		freier Verkauf
Do 13	10.00 Uhr Werkstatt		<i>Rico, Oskar und die Tieferschatten</i>	von <i>Andreas Steinhöfel</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Felicitas Loewe</i>	Schulvorstellung ab 10 Jahren
	10.30 Uhr Großes Haus		G A S T S P I E L <i>Le Comte De Monte Cristo</i>	American Drama Group Europe von <i>Alexandre Dumas</i> in französischer Sprache	Schulvorstellung
	19.00 Uhr Theater mobil		<i>Strange Talks</i>	Gespräche mit Schlafmasken	
	20.00 Uhr Kleines Haus		<i>Das Jahr ohne Sommer</i>	ein Stück von <i>Anna Gschützer</i> Uraufführung, Auftragsstück	freier Verkauf
Fr 14	14.00 Uhr Werkstatt		<i>Next-Generation-Poetry-Slam-Club</i>	Workshop mit <i>Pauline Füg</i> und <i>Tobias Heyel</i>	Anmeldung über theatervermittlung@ingolstadt.de
	19.00 Uhr Werkstatt		<i>Next-Generation-Poetry-Slam</i>	mit <i>Pauline Füg</i> und <i>Tobias Heyel</i>	freier Verkauf
	19.30 Uhr Großes Haus		<i>Die Nibelungen</i> Rang und Drang 19.00 Uhr szenischer Prolog im Foyer	von <i>Marcel Luxinger</i> und <i>Ivana</i> <i>Sokola</i> Uraufführung, Auftragsstück	Junges Abo 1 und freier Verkauf

Sa 15	16.00 Uhr Theater am Glacis		P R E M I E R E <i>Die kleine Meerjungfrau</i> anschl. Öffentliche Premierenfeier im Foyer	nach <i>Hans Christian Andersen</i> in einer Fassung von <i>Katharina Grosch</i>	freier Verkauf ab 6 Jahren
	19.30 Uhr Großes Haus		<i>Die Nibelungen</i> Rang und Drang 19.00 Uhr szenischer Prolog im Foyer	von <i>Marcel Luxinger</i> und <i>Ivana Sokola</i> Uraufführung, Auftragsstück	Besucherring, Wochenend-Abo 3 und freier Verkauf
So 16	16.00 – 16.40 Uhr Werkstatt		<i>Spinne spielt Klavier</i>	von <i>Benjamin Gottwald</i> , für die Bühne bearbeitet von <i>Momo Mosel</i>	freier Verkauf ab 3 Jahren
Mo 17	JT mobil		<i>Spinne spielt Klavier</i>	von <i>Benjamin Gottwald</i> , für die Bühne bearbeitet von <i>Momo Mosel</i>	Kindergartenvorstellung ab 3 Jahren
	10.00 Uhr Theater am Glacis		<i>Die kleine Meerjungfrau</i>	nach <i>Hans Christian Andersen</i> in einer Fassung von <i>Katharina Grosch</i>	Schulvorstellung ab 6 Jahren
	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
	20.00 Uhr Kleines Haus		<i>Das Jahr ohne Sommer</i>	ein Stück von <i>Anna Gschützler</i> Uraufführung, Auftragsstück	Junges Abo 3, Reihen 11-14 und freier Verkauf
Di 18	09.00 – 10.20 Uhr Großes Haus		G A S T S P I E L <i>Edgar Allan Poe – Short-Stories</i>	Gastspiel American Drama Group Europe, in englischer Sprache	Schulvorstellung
	10.00 Uhr Theater am Glacis		<i>Die kleine Meerjungfrau</i>	nach <i>Hans Christian Andersen</i> in einer Fassung von <i>Katharina Grosch</i>	Schulvorstellung ab 6 Jahren
	11.00 – 12.20 Uhr Großes Haus		G A S T S P I E L <i>Edgar Allan Poe – Short-Stories</i>	Gastspiel American Drama Group Europe, in englischer Sprache	Schulvorstellung
	12.00 – 18.00 Uhr Mittelfoyer		<i>Open Foyer</i>		Eintritt frei
	17.30 – 19.00 Uhr Treffpunkt: Haupteingang		<i>Offener Spielclub</i>		Eintritt frei
Mi 19	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
Do 20	JT mobil		<i>Spinne spielt Klavier</i>	von <i>Benjamin Gottwald</i> , für die Bühne bearbeitet von <i>Momo Mosel</i>	Kindergartenvorstellung ab 3 Jahren
	10.00 Uhr Theater am Glacis		<i>Die kleine Meerjungfrau</i>	nach <i>Hans Christian Andersen</i> in einer Fassung von <i>Katharina Grosch</i>	Schulvorstellung ab 6 Jahren
Fr 21	JT mobil		<i>Spinne spielt Klavier</i> 55. Vorstellung	von <i>Benjamin Gottwald</i> , für die Bühne bearbeitet von <i>Momo Mosel</i>	Kindergartenvorstellung ab 3 Jahren
	18.00 Uhr Theater am Glacis		<i>Die kleine Meerjungfrau</i>	nach <i>Hans Christian Andersen</i> in einer Fassung von <i>Katharina Grosch</i>	Kombi-Abo 2 und freier Verkauf ab 6 Jahren
	19.30 Uhr Großes Haus		<i>Madame Bovary</i> 19.00 Uhr Einführung im Mittelfoyer	von <i>Gustave Flaubert</i> in einer Bühnenfassung von <i>Mirja Eitel</i> Deutsch von <i>Elisabeth Eidl</i> unter Verwendung von Texten von <i>Tine Rahel-Völcker</i>	Kombi-Abo 1 und freier Verkauf
	20.00 Uhr Theater mobil		<i>RAP mit RAPSPOT_IN</i>		freier Verkauf
Sa 22	18.00 Uhr Theater am Glacis		<i>Die kleine Meerjungfrau</i>	nach <i>Hans Christian Andersen</i> in einer Fassung von <i>Katharina Grosch</i>	Kombi-Abo 3 und freier Verkauf ab 6 Jahren
	19.30 Uhr Großes Haus		<i>Die Nibelungen</i> Rang und Drang 19.00 Uhr szenischer Prolog im Foyer 10. Vorstellung	von <i>Marcel Luxinger</i> und <i>Ivana Sokola</i> Uraufführung, Auftragsstück	Junges Abo 2 und freier Verkauf
	20.00 Uhr Studio		<i>Auslöschung: Ein Zerfall</i>	von <i>Thomas Bernhard</i> in einer Bearbeitung von <i>Felix Metzner</i> nach einer Inszenierung am Staatstheater Darmstadt	freier Verkauf

So	23	20.00 Uhr Studio		<i>Auslöschung. Ein Zerfall</i> 10. Vorstellung	von <i>Thomas Bernhard</i> in einer Bearbeitung von <i>Felix Metzner</i> nach einer Inszenierung am Staatstheater Darmstadt	freier Verkauf
Mo	24	JT mobil		<i>Spinne spielt Klavier</i>	von <i>Benjamin Gottwald</i> , für die Bühne bearbeitet von <i>Momo Mosele</i>	Kindergartenvorstellung ab 3 Jahren
		15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
		20.00 Uhr Kleines Haus		<i>Das Jahr ohne Sommer</i>	ein Stück von <i>Anna Gschntzer</i> Uraufführung, Auftragsstück	Junges Abo 3, Reihen 15-20 und freier Verkauf
Di	25	JT mobil		<i>Spinne spielt Klavier</i>	von <i>Benjamin Gottwald</i> , für die Bühne bearbeitet von <i>Momo Mosele</i>	Kindergartenvorstellung ab 3 Jahren
		10.00 Uhr Theater am Glacis		<i>Die kleine Meerjungfrau</i>	nach <i>Hans Christian Andersen</i> in einer Fassung von <i>Katharina Grosch</i>	Schulvorstellung ab 6 Jahren
		17.30 – 19.00 Uhr Treffpunkt: Haupteingang		<i>Offener Spielclub</i>		Eintritt frei
		20.00 Uhr Kleines Haus		<i>Das Jahr ohne Sommer</i>	ein Stück von <i>Anna Gschntzer</i> Uraufführung, Auftragsstück	freier Verkauf
Mi	26	09.00 Uhr Theater am Glacis		<i>Die kleine Meerjungfrau</i>	nach <i>Hans Christian Andersen</i> in einer Fassung von <i>Katharina Grosch</i>	Schulvorstellung ab 6 Jahren
		JT mobil		<i>Spinne spielt Klavier</i>	von <i>Benjamin Gottwald</i> , für die Bühne bearbeitet von <i>Momo Mosele</i>	Kindergartenvorstellung ab 3 Jahren
		11.00 Uhr Theater am Glacis		<i>Die kleine Meerjungfrau</i>	nach <i>Hans Christian Andersen</i> in einer Fassung von <i>Katharina Grosch</i>	Schulvorstellung ab 6 Jahren
		15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>		Eintritt frei
Do	27	09.30 Uhr Theater am Glacis		<i>Die kleine Meerjungfrau</i> 10. Vorstellung	nach <i>Hans Christian Andersen</i> in einer Fassung von <i>Katharina Grosch</i>	Schulvorstellung ab 6 Jahren
Fr	28	19.30 – 20.30 Uhr Großes Haus		G A S T S P I E L <i>Cracks</i>	Urban Arts Ensemble Ruhr Choreografie <i>Rauf, „RubberLegz“ Yasit</i>	007-Abo und freier Verkauf
Sa	29	19.00 Uhr Werkstatt		P R E M I E R E <i>Verrücktes Blut</i> anschl. öffentliche Premierenfeier im Backstage	nach dem Film „La Journée de la Jupe“ von <i>Jean-Paul Lilienfeld</i> von <i>Nurkan Erpulat</i> und <i>Jens Hilje</i>	freier Verkauf ab 15 Jahren
		19.30 – 20.30 Uhr Großes Haus		G A S T S P I E L <i>Cracks</i>	Urban Arts Ensemble Ruhr Choreografie <i>Rauf, „RubberLegz“ Yasit</i>	Wochenend-Abo 1, Wochenend-Abo 2 und freier Verkauf
		20.00 Uhr Studio		<i>Auslöschung. Ein Zerfall</i>	von <i>Thomas Bernhard</i> in einer Bearbeitung von <i>Felix Metzner</i> nach einer Inszenierung am Staatstheater Darmstadt	Junges Abo 1, Reihen 13-14 und freier Verkauf
So	30	11.00 Uhr Mittelfoyer		<i>Best Exotic Marigold Hotel</i> Sonntag vor der Premiere	von <i>Deborah Moggach</i> basierend auf dem Roman, der auch den Kinohit inspirierte Deutsch von <i>John von Düffel</i>	freier Verkauf
		14.30 Uhr Theater am Glacis		<i>Die kleine Meerjungfrau</i>	nach <i>Hans Christian Andersen</i> in einer Fassung von <i>Katharina Grosch</i>	geschlossene Vorstellung ab 6 Jahren
		19.00 – 20.00 Uhr Großes Haus		G A S T S P I E L <i>Cracks</i>	Urban Arts Ensemble Ruhr Choreografie <i>Rauf, „RubberLegz“ Yasit</i>	Wochenend-Abo 3, Wochenend-Abo 4 und freier Verkauf



ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag  
10.00 bis 13.00 Uhr

ABENDKASSE

Jeweils 1 Std.  
vor Vorstellungsbeginn

Der Kartenkauf ist telefonisch,  
im Webshop oder per E-Mail möglich.

Wir arbeiten daran, Ihnen schon  
bald erweiterte Servicezeiten anbieten  
zu können!

TELEFONZEITEN

Montag bis Freitag  
10.00 bis 13.00 Uhr

KONTAKT THEATERKASSE

Tel. 0841 30 54 72 00  
theaterkasse@ingolstadt.de  
theater.ingolstadt.de

Änderungen vorbehalten.



Junges Theater



Stadtdramaturgie



Critical Friends



Mitmachen und  
künstlerische Vermittlung



Café International

## *Eine starke Liaison*

Zur Saisoneroöffnung konzertiert die Kammerphilharmonie mit „LauschWerk“

Sie haben vieles gemeinsam. Beide, die Kammerphilharmonie Ingolstadt und der „LauschWerk“-Chor von Audi, sind von der Besetzungsgröße her Kammerensembles. Die Mitglieder haben zudem allesamt solistische Qualitäten, und das Repertoire reicht von barocker bis zu zeitgenössischer Musik. Noch dazu verbindet beide Ensembles ein jugendlich-frischer Elan in der Musizierhaltung. Wenn das zusammenkommt, erwächst eine ungeheure Energie.

Umso mehr darf man sich auf die Eröffnung der neuen Saison freuen. Gemeinsam mit dem „LauschWerk“-Chor wird die große h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach aufgeführt. Mit diesem Projekt setzen beide Ensembles ihre äußerst erfolgreiche Zusammenarbeit fort. Sie startete mit der „Fairy-Queen“ von Henry Purcell im Rahmen der Audi-Sommerkonzerte 2024. Chorleiter Martin Steidler spricht von „Liebe auf den ersten Blick“.



Als Vokalensemble besteht „LauschWerk“ größtenteils aus aktiven und ehemaligen Mitgliedern der Audi-Jugendchorakademie, die sich für eine professionelle Gesangslaufbahn entschieden haben. Der je nach Programm in der Besetzungstärke variierende Chor erarbeitet unter Steidler anspruchsvolle Vokalmusik von der Renaissance bis zur Moderne. Ob die Münchner Opernfestspiele 2023, die Festspiele

Herrenchiemsee 2023 oder ein Gastspiel in der Hamburger Elbphilharmonie 2024: „LauschWerk“ ist omnipräsent.

Die Arbeit im Vokalensemble ist auf die Förderung der stimmlichen und künstlerischen Fähigkeiten ausgerichtet und will Impulse für die solistische Weiterentwicklung geben. Auch deswegen können die solistischen Partien aus dem Vokalensemble selber gestellt werden. Das war schon bei Purcells „Fairy-Queen“ der Fall, und genau das geschieht jetzt auch bei Eröffnung der neuen Saison am 25. September mit der h-Moll-Messe von Bach.

## *Ein Werk unserer Zeit*

Große Eröffnung der Kammerphilharmonie-Saison mit Bachs h-Moll-Messe

Für Martin Steidler ist die Sache klar. „Die Saisoneroöffnung mit der h-Moll-Messe ist ein echter Paukenschlag in alle Richtungen, da dieses Werk unbestritten ein Olymp der Instrumental- und Vokalmusik ist. Es gibt kaum ein größeres, atemberaubenderes, komplexeres Werk, ist es doch zugleich tiefgründig, rätselhaft und aufgeladen mit Bedeutung. Das sagt der Leiter des „LauschWerk“-Chors von Audi.

Mit dieser Meinung ist Steidler nicht allein. Auch für Ariel Zuckermann, Chefdirigent der Kammerphilharmonie Ingolstadt, ist die Eröffnung der neuen Saison mit der h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach ein „starkes, hoffnungsfrohes Signal“. Beide Ensembles führen diese Messe am 25. September gemeinsam auf. Inmitten einer Welt, die gegenwärtig aus den Fugen scheint, ist diese geniale, bahnbrechende Messe ein Stück unserer Zeit.

„Sie ist zum Niederknien schön und zeigt auf, was Menschsein an Schönheit hervorbringen kann“, sagt Steidler. „Damit ist das Werk in unserer gegenwärtigen Zeit ein

Anker der Hoffnung und Zuversicht, ein sehr positiver Blick auf die Welt und den Weltlauf. Es gibt viele Stellen im Werk, da bekommen alle im Saal eine Gänsehaut – zumal beim ‚Dona nobis pacem‘. Da können auch mal die Tränen fließen.“

Diese universelle Friedensbitte sei „ganz individuell erfahrbar, ohne politisch direkte Aufladung“, so Steidler weiter. Gleichzeitig müssen Orchester und Chor klangrhetorisch eine gemeinsame Sprache finden. „Das Ineinandergreifen von Instrumental- und Vokalstil zu einer Art Klangrede ist in der Interpretation immer eine besondere Herausforderung“, pflichtet Steidler bei. Für die Kammerphilharmonie und „LauschWerk“ stellt das kein Problem dar.

Denn beide Klangkörper haben profunde Kenntnisse in der Barock- und Originalklang-Pflege. Überaus erhaben und eindringlich die Tonsprache, fantastisch und ausschweifend die Form: Bach sprengt hier alles, was damals die Norm war. Bei der Saisoneroöffnung am 25. September steht ein kolossales Klangereignis bevor.

Allein die Chorparts sind überwältigend. Dass „LauschWerk“ alle Soloparts aus sich herausstellen kann, macht die Sache noch spannender.

<i>Abo I</i>		
Donnerstag	25.9.	2025
	Festsaal Ingolstadt	20.00 Uhr
Künstler- gespräch		19.30 Uhr
Öffentliche Generalprobe		10.00 Uhr

*Johann Sebastian Bach:*  
Messe h-Moll BWV 232

*LauschWerk* Chor  
Ariel Zuckermann Leitung



# Wiener Klassik vom Feinsten

Beim 2. Abokonzert erklingen Werke von Haydn und Mozart

Fünf Violinkonzerte in einem einzigen Jahr: Das allein wäre schon ein kaum zu stemmender Kraftakt. Bei Wolfgang Amadeus Mozart kommt hinzu, dass er 1775 nicht nur seine fünf Violinkonzerte komponiert hat, sondern noch viel mehr. Damals weilte er noch in seiner Geburtsstadt Salzburg, wo er als „fürstbischöflicher Konzertmeister“ angestellt war. Für wen Mozart konkret diese Konzerte geschrieben hat, ist nicht geklärt. Vielleicht hat er sie für sich selbst komponiert oder für Antonio Brunetti, den späteren Konzertmeister der Salzburger Hofkapelle. Sicher ist, dass diese Gattungsbeiträge von Mozart das zentrale Bindeglied darstellen: zwischen den barocken Violinkonzerten einerseits und den großen Virtuosenkonzerten des 19. Jahrhunderts andererseits. Das gilt auch für die ersten zwei Violinkonzerte Mozarts beim 2. Abokonzert am 16. Oktober mit Giuliano Carmignola.

Für das Violinkonzert Nr. 1 KV 207 hat Mozart 1776 ein neues Final-Rondo komponiert. Als französisches Rondeau präsentiert sich der Finalsatz aus dem Violinkonzert Nr. 2 KV 211. Der menuettartige Hauptteil wird dabei dreimal von kontrastierenden

Mittelteilen unterbrochen. Die Sinfonien Nr. 21 von Joseph Haydn sowie Nr. 29 KV 201 bilden den Rahmen des Abends. Sie verraten zugleich die gegenseitige Inspiration von Haydn und Mozart.

Da ist das Menuett aus Haydns Sinfonie Nr. 21 von 1764: Der Anfang erinnert an das Menuett aus der „Kleinen Nachtmusik“ von Mozart. Dagegen führt Mozart in seiner Sinfonie Nr. 29 die Stimmen im Orchester überaus selbstständig und gleichberechtigt. Jede einzelnen Orchesterstimme scheint ein ureigenes Leben zu atmen. Damit führt Mozart zentrale Tendenzen im sinfonischen Schaffen von Haydn konsequent fort. Hier begegnen sich zwei Giganten der Musikgeschichte.

<i>Abo II</i>		
Donnerstag	16.10.	2025
	Festsaal Ingolstadt	20.00 Uhr
Künstler- gespräch		19.30 Uhr
<i>Joseph Haydn:</i> Sinfonie Nr. 21 A-Dur Hob. I:21		
<i>Wolfgang Amadeus Mozart:</i> Konzert für Violine und Orchester B-Dur KV 207		
—		
<i>Wolfgang Amadeus Mozart:</i> Konzert für Violine und Orchester D-Dur KV 211		
Sinfonie Nr. 29 A-Dur KV 201		
<i>Giuliano Carmignola</i> Violine & Leitung		



# Glanzvolles Wiedersehen

Der Barock-Geiger Giuliano Carmignola gastiert bei der Kammerphilharmonie

Sein letzter Auftritt in Ingolstadt im März 2024 machte viel Furore. Im Rahmen der Reihe „Barock in den Kirchen“ gab er Musik von Antonio Vivaldi zum Besten. Jetzt kehrt Giuliano Carmignola zurück, um mit der Kammerphilharmonie Ingolstadt beim 2. Abokonzert die Wiener Klassik in den Fokus zu rücken. Auch dieses Repertoire zählt zu den besonderen Spezialitäten des Violinisten und Dirigenten.

Er zählt zu den führenden Pionieren der Barock-Violine und des Originalklangs in Italien. Mit den „Sonatori de la Gioiosa Marca“ und dem „Venice Baroque Orchestra“ hat Carmignola bahnbrechende Projekte in historischer Aufführungspraxis realisiert. Dabei kam er vergleichsweise spät zum Originalklang, nämlich erst in den späten 1980er Jahren. Im norditalienischen Treviso geboren, studierte Carmignola bei

Geigen-Legenden wie Luigi Ferro, Nathan Milstein oder Henryk Szeryng.

Gleichzeitig konzertierte er unter Dirigier-Größen wie Claudio Abbado, Giovanni Antonini, Franz Brüggen, Christoph Hogwood, Eliahu Inbal, Andrea Marcon, Trevor Pinnok oder Giuseppe Sinopoli. Renommiertere Klangkörper zählten bereits zu seinen Partnern. Darunter finden sich Ensembles wie Concerto Köln, Orchestra Mozart, Orchestre des Champs-Élysées, das Kammerorchester Basel oder Il Giardino Armonico.

Ein Spezialist möchte Carmignola nicht sein. Er versteht sich als Universalist und passt in keine Schublade. Tatsächlich wechselt er mühelos zwischen Barock-Violine und moderne Geige. Sein Repertoire ist überaus breit, wie nicht zuletzt seine Aufnahmen offenbaren. Beim 2. Abokonzert

der Kammerphilharmonie Ingolstadt am 16. Oktober spielt und dirigiert er Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart. Es wird spannend.



# *Frieden in der Welt!*

Sonderkonzert mit „The Peacemakers“ im Dom von Eichstätt



Als Karl Jenkins im Jahr 2011 dieses Werk für Chor und Orchester komponierte, konnte er nicht ahnen, welche Dringlichkeit es wenig später atmen würde. Zwar gab es auch damals zahlreiche Konflikte in der Welt, aber: Die gegenwärtige Weltlage präsentiert sich derart toxisch und explosiv wie schon lange nicht mehr. Die schlimmen Nachrichten reißen nicht ab. In dieser Situation tut „The Peacemakers“ von Jenkins nicht nur gut, sondern buchstäblich not.

Das zeigte sich im April, als das Werk zuletzt in der Region aufgeführt wurde. Der Andrang war gewaltig. Nun gastiert die Kammerphilharmonie Ingolstadt am 18. Oktober im Eichstätter Dom, wo das Werk als Kooperation mit dem Eichstätter Domchor sowie den Kinder- und Jugendchören der Eichstätter Dommusik aufgeführt wird. Am Pult steht der Eichstätter Dom-Kapellmeister Manfred Faig.

Seine „Friedensstifter“, so der Titel in deutscher Übersetzung, möchte Jenkins wörtlich verstanden wissen. Für das Werk hat der 81-jährige Komponist aus Wales Texte vertont, die eine Friedensbotschaft verkünden. Darunter sind religiöse Texte aus der Bibel oder dem Koran, auch Worte von

Franz von Assisi oder Bahā'ullāh. Gedichte von Shelley, Malory, Terry Waite und Carol Barratt stehen neben Zitaten von Mahatma Gandhi, Nelson Mandela und Martin Luther King.

Auch Worte von Mutter Teresa, Albert Schweitzer, Anne Frank oder dem Dalai Lama sind vertreten. „Alle Religionen, alle singen ein Lied: Friede sei mit euch“, formulierte es einst der mystische Dichter Rumi aus Persien. Seine Worte können als zentrales Motto und Leitmotiv des Werkes betrachtet werden.

Als Oboist, Keyboarder, Saxofonist, Organist, Chorleiter, Komponist und Kirchenmusiker genießt Jenkins größtes Ansehen. Im vorigen Jahr wurde er mit dem Preis der Europäischen Kirchenmusik ausgezeichnet. Er komponiere nicht Töne, sondern singe sie, lautet seine Devise als Komponist. Das abendliche Sonderkonzert der Kammerphilharmonie im Eichstätter Dom am 18. Oktober wird von Manfred Faig geleitet.

## *Sonderkonzert*

Samstag 18.10. 2025  
Dom Eichstätt 16.30 Uhr

*Karl Jenkins: „The Peacemakers“*

*Kammerphilharmonie Ingolstadt  
Eichstätter Domchor  
Kinder- und Jugendchöre  
der Eichstätter Dommusik  
Domkapellmeister Manfred Faig Leitung*

# Mozarts Gruselgeburtstag

Juri Tetzlaff moderiert das 1. Familienkonzert in St. Pius



Wie kann es sein, dass dieses Wunderkind just an seinem 18. Geburtstag eine erste Sinfonie komponiert, die in aller Welt bekannt wird? Das kann nicht mit rechten Dingen zugehen. Was genau ist an diesem Geburtstag passiert? Haben ihm vielleicht Geister die Ideen eingeflüstert? Um diese Fragen dreht sich das erste Familienkonzert der neuen Saison am 26. Oktober. Das Wunderkind ist Wolfgang Amadeus Mozart, und das Werk die Sinfonie Nr. 29 KV 201.

Beim Familienkonzert unter Chefdirigent Ariel Zuckermann kommt Juri Tetzlaff mit dem Publikum dem Geheimnis des Werks auf die Schliche. Detektivisches Können ist gefragt, und dafür ist Tetzlaff bekannt. Mit der Kammerphilharmonie lüftet er schon seit rund zehn Jahren regelmäßig „Geheimnisse der Musikgeschichte“.

Seine Familienkonzerte eignen sich nicht nur für Kinder ab fünf Jahren, sondern sind wirklich für die ganze Familie gedacht – für alle Altersgruppen. Sprache und Musik wechseln sich ab, und still zuhören muss man auch nicht. Ein Interagieren ist nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich erwünscht. Schließlich geht es ja um detektivische

Teamarbeit. Einem breiten Publikum ist Tetzlaff als Gründungsmoderator des Kinderkanals „KiKA“ bekannt.

Nach Ingolstadt zur Kammerphilharmonie reist er stets besonders gerne. „Es ist ein sehr familiäres Orchester. Sie sind mit großer Begeisterung und Spielfreude dabei, lassen sich auf alle möglichen Späße ein, sind sehr spontan. Gleichzeitig stimmt stets die Qualität. Man wird mit offenen Armen empfangen, es ist locker und entspannt.“ Er genieße das sehr, so Tetzlaff. „Das ist für mich wie nach Hause kommen.“

Umso mehr glühen und sprühen die Ideen. „Wenn sich Sprache und Musik gegenseitig befruchten, kann ein tolles Erlebnis entstehen. Mit uns im Doppelpack gelingt das sehr gut, und dieser Funken springt direkt zum Publikum über. Mittlerweile kommen übrigens auch viele Senior\*innen zu diesem Format, weil es nicht so lang und sehr unterhaltsam ist.“ Für das 1. Familienkonzert der neuen Saison am 26. Oktober stellt die Kirche St. Pius ihre Räumlichkeiten zur Verfügung. Der Startschuss für „Mozarts Gruselgeburtstag“ fällt um 16.00 Uhr.

## Mozarts Gruselgeburtstag

Sonntag 26.10. 2025  
St. Pius 16.00 Uhr  
Ingolstadt

„Mozarts Gruselgeburtstag“  
Juri Tetzlaff Moderation  
Ariel Zuckermann Leitung



# ACHTSAM MORDEN

von Karsten Duse bearbeitet von Bernd Schmidt



ALTSTADT  
THEATER  
OKTOBER  
2025

[www.altstadttheater.de](http://www.altstadttheater.de)

## Theaterfreunde

### *Mit uns hinter die Kulissen*

Der Verein der Freunde des Theaters Ingolstadt wurde vor über 20 Jahren ins Leben gerufen, um unser Stadttheater zu unterstützen und zu fördern. Besonderes Augenmerk liegt neben der Sanierung des Theatergebäudes auf verbesserten Arbeitsbedingungen aller Beschäftigten auf und hinter der Bühne. Wir sind ehrenamtlich tätig, politisch ungebunden und verstehen uns als Botschafter des Theaters.

### *Was erwartet Sie bei den Theaterfreunden?*

- gemeinsame Probenbesuche
- unterhaltsames Miteinander beim Stammtisch
- Hintergrundgespräche zu den aktuellen Stücken
- Infoabende und Führungen zur Sanierung und anderen aktuellen Theaterthemen
- reservierte Karten für Theaterfreunde
- gemeinsame Theaterbesuche in anderen Städten

### *Ihr Interesse ist geweckt?*

Dann erreichen Sie uns aktuell am besten per E-Mail: [freundestheaters@web.de](mailto:freundestheaters@web.de) oder Sie treffen uns unverbindlich beim Stammtisch im Backstage, dem Restaurant im Theater. Alle Termine und Veranstaltungsorte finden Sie auf der Internetseite des Theaters.



## KULTURKANAL INGOLSTADT

### Theaterberichte im September / Oktober:

**Montag, 29.9.2025, 19.00 Uhr, „Strange Talks“**, Nachbarbericht Dienstag, 30.9., 21.00 Uhr

**Donnerstag, 2.10.2025, 19.00 Uhr, „Walk The Hood“**, Nachbarbericht Freitag, 3.10., 21.00 Uhr

**Freitag, 10.10.2025, 19.30 Uhr, „Die Nibelungen – Rang und Drang“** • Uraufführung • von Marcel Luxinger und Ivana Sokola • Regie Gustav Rueb • Großes Haus, Vorbericht Donnerstag, 9.10., Premierenbericht Montag, 13.10., jeweils 21.00 Uhr

**Samstag, 11.10.2025, 20.00 Uhr, „Das Jahr ohne Sommer“** • Uraufführung • Ein Stück von Anna Gschütz • Regie Alexander Nerlich • Kleines Haus, Vorbericht Freitag, 10.10., Premierenbericht Montag, 13.10., jeweils 21.00 Uhr

**Sonntag, 12.10.2025, 18.00 Uhr, „Rico, Oskar und die Tieferschatten“** • von Andreas Steinhöfel • Regie Marcelo Diaz • Werkstatt / Junges Theater, Premierenbericht Dienstag, 24.10., 21.00 Uhr

**Freitag, 17.10.2025, 18.00 Uhr, Eröffnung des Festivals Besondere Blickwinkel • Theater am Glacis**, Nachbarbericht Montag, 20.10., 21.00 Uhr

**Freitag, 17.10.2025, 19.30 Uhr, „Hamlet“** • Gastspiel im Rahmen des Festivals Besondere Blickwinkel • Theater am Glacis, Nachbarbericht Montag, 20.10., 21.00 Uhr

**Dienstag, 21.10.2025, 19.30 Uhr, „Carmen“** • Gastspiel im Rahmen des Festivals Besondere Blickwinkel • Theater am Glacis, Nachbarbericht Mittwoch, 22.10., 21.00 Uhr

**Freitag, 24.10.2025, 19.30 Uhr, „Madame Bovary“** • von Gustave Flaubert • in einer Bühnenfassung von Mirja Biel • Deutsch von Elisabeth Edl • Regie Mirja Biel • Großes Haus, Vorbericht Donnerstag, 23.10., Premierenbericht Montag, 27.10., jeweils 21.00 Uhr

**Samstag, 25.10.2025, 20.00 Uhr, „Auslöschung. Ein Zerfall“** • von Thomas Bernhard • in einer Bearbeitung von Felix Metzner • Regie Felix Metzner • Studio im Herzogskasten, Vorbericht Freitag, 24.10., Premierenbericht Montag, 27.10., jeweils 21.00 Uhr

**Sonntag, 26.10.2025, 15.00 Uhr, „Interaktion 2.0“** • im Rahmen des Festivals Besondere Blickwinkel • Theater am Glacis, Nachbarbericht Dienstag, 28.10., 21.00 Uhr

**Dienstag, 28.10.2025, 20.00 Uhr, „Mentsh United feat. Shantel“** • Konzert • Großes Haus, Nachbarbericht Mittwoch, 29.10., 21.00 Uhr

### Neue Sendezeiten:

Mo, Di, Mi, Do, Fr 21.00 Uhr, So 9.00 Uhr

## JETZT MITGLIED WERDEN!

Unterstützen Sie  
den Kulturkanal!

Jeder Euro  
zählt!



Weitere Infos und Mitgliedsanträge unter:  
[www.kulturkanal-ingolstadt.de](http://www.kulturkanal-ingolstadt.de)

# *Großzügige Spende für den guten Ton*

## Yamaha-Selbstspielerklavier für das Stadttheater Ingolstadt



(von links nach rechts) Dr. Sebastian Wanninger, Dr. Christian Mohr, Tobias Hofmann, Prof. Martin Bader

Ein besonderes Geschenk sorgt für Freude am Stadttheater Ingolstadt: Prof. Dr. Martin Bader hat dem Theater sein hochwertiges Yamaha-Selbstspielerklavier gespendet. Das Instrument wird künftig auf der Bühne wie auch im Probenbetrieb zum Einsatz kommen – und die musikalische Arbeit am Haus unterstützen.

Prof. Bader freut sich, dass sein Klavier nun an einem Ort zum Einsatz kommt, an dem Musik und Kunst gelebt wird: „Es ist schön zu wissen, dass das Instrument nicht ungenutzt bleibt, sondern künftig kreative

Prozesse unterstützt und viele Menschen erreicht.“

Den Anstoß zur Spende gaben Dr. Christina Langbein und Dr. Christian Mohr vom Lions Club Hohe Schule Ingolstadt, deren Mitglied Herr Bader ebenfalls ist. Durch ihre Vermittlung kam der Kontakt zum Stadttheater zustande – und schließlich die Entscheidung, das Klavier in kulturelle Hände zu übergeben.

Die Theaterleitung zeigt sich dankbar. „Solche Spenden sind ein wertvoller Beitrag für die kulturelle Arbeit in unserer

Stadt“, so Intendant Oliver Brunner. „Sie zeigen, wie sehr sich Bürger\*innen mit dem Theater verbunden fühlen.“

Mit dem neuen Klavier beginnt am Stadttheater ein frisches Kapitel – für das Instrument und für den musikalischen Leiter Tobias Hofmann, der sich auf vielfältige Einsätze freut.

## *Impressum*

Lösungswort  
Kreuzworträtsel  
: BINGO

**STADTTHEATER INGOLSTADT SPIELZEIT 25 / 26**

### **Herausgeber**

Stadttheater Ingolstadt  
Schlosslande 1  
85049 Ingolstadt

### **Intendant**

Oliver Brunner

### **Verwaltungsdirektor**

Hans Meyer

### **Redaktion und verantwortlich für Texte**

Dramaturgie / Junges Theater /  
Theatervermittlung / Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit.  
Kammerphilharmonie Ingolstadt

### **Redaktion**

Julia Just

### **Visuelles Konzept und Design**

Eps51  
Möckernstrasse 68  
10965 Berlin  
www.eps51.com

### **Schriften**

ABC Synt von Dinamo ♥♥  
Geigy LL von Lineto

### **Druck**

Mittelbayerisches Druckzentrum  
GmbH & Co. KG

### **Bildnachweise**

Blick hinter die Kulissen © Anton Fellner

Die Nibelungen © Emil Lauffer\_Ablakok,  
Internet Archive Book Images, Martin  
Lehmann-Steglitz

Das Jahr ohne Sommer © Thea Hoffmann-Axthelm

Madame Bovary © Étienne Carjat, Eugène-  
Samuel Grasset (Bibliothèque nationale de  
France), A. Lemot, Cliché Nadar (Médiathèque  
de l'architecture et du patrimoine),  
Hannes Rohrer

Rico, Oskar und die Tieferschatten © Judith Buss,  
Carlsen Verlag GmbH, Hamburg

Auslöschung © Thomas Bernhard  
Nachlassverwaltung\_Monozigote

Besondere Blickwinkel © Kunstzentrum Besondere  
Menschen

Mentsh United © essay rec. foto by  
Penelope Mamai

Schenkung Klavier © Bernhard Schaffer

GKO © Anna Carmignola, Penelope Mamai

# STADTTHEATER

Theater

am

Glacis

# Setz dich

...

# ein!

Mit einer  
**Stuhlpatenschaft**



Wir sind dabei  
mit 175 Stühlen!



Sparkasse  
Ingolstadt Eichstätt



[theater.ingolstadt.de](http://theater.ingolstadt.de)

0841 30 54 72 00

# INGOLSTADT